koelnmesse

we energize your business | since 1924

Geschäftsbericht 2016

Transformation zur Zukunftsmesse

www.koelnmesse.de

Inhalt

04 – 05 Auf einen Blick
06 – 07 Vorwort

08 – 09 Easy in, easy win
10 – 11 More wows
12 – 13 New ways
14 – 15 Fresh know-how
16 – 17 Always on

18 – 39 Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016
40 – 41 Konzernbilanz
42 – 43 Gewinn- und Verlustrechnung Konzern
44 – 45 Bilanz Koelnmesse GmbH
46 – 47 Gewinn- und Verlustrechnung Koelnmesse GmbH
48 – 73 Anhang und Konzernanhang
74 – 75 Konzernkapitalflussrechnung
76 – 77 Konzerneigenkapitalspiegel
78 – 79 Bestätigungsvermerk
80 – 81 Bericht des Aufsichtsrats

Auf einen Blick
Koelnmesse in Zahlen 2016

Messekennzahlen

Veranstaltungen

Eigene Veranstaltungen	25
Eigene Veranstaltungen im Ausland	27
Gastveranstaltungen	20
Special Events	1
Gesamt	**73**

Ausstellende Unternehmen

Eigene Veranstaltungen	16.108
Eigene Veranstaltungen im Ausland	13.240
Gastveranstaltungen	6.211
Gesamt	**35.559**

Besucher

Eigene Veranstaltungen	1.306.383
Eigene Veranstaltungen im Ausland	642.069
Gastveranstaltungen	366.770
Gesamt	**2.315.222**

Beschäftigte Konzern (im Jahresdurchschnitt)	784
Hallenkapazität	284.000 m²

Finanzkennzahlen

Konzern

Umsatz	**274,0 Mio. EUR**
EBITDA	17,9 Mio. EUR
Jahresfehlbetrag	0,9 Mio. EUR
Investitionen[1]	32,4 Mio. EUR
Eigenkapital	143,0 Mio. EUR
Bilanzsumme	297,4 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	48,1 %

[1] inklusive Zugänge aus Erstkonsolidierung

Koelnmesse GmbH

Umsatz	**231,1 Mio. EUR**
EBITDA	12,2 Mio. EUR
Jahresfehlbetrag	4,7 Mio. EUR
Investitionen	30,0 Mio. EUR
Eigenkapital	134,2 Mio. EUR
Bilanzsumme	267,0 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	50,3 %

Die Geschäftsführung der Koelnmesse: Katharina C. Hamma, Gerald Böse und Herbert Marner

Transformation zur Zukunftsmesse

Koelnmesse startet ohne Altlasten ihr strategisches Investitionsprogramm

Gerald Böse, Vorsitzender der Geschäftsführung – Köln, im Mai 2017

Investitionen in das Gelände und die Infrastruktur, Digitalisierung der Hallen und der Services, Internationalisierung des Portfolios, Weiterentwicklung der Veranstaltungen – die Koelnmesse treibt ihre Transformation zur Zukunftsmesse voran. Auch in den kommenden Jahren bieten wir somit auf maßgeschneiderten Branchenevents den passenden Rahmen für das Geschäft und den Erfolg unserer Kunden.

Unsere Investitionen und Entwicklungen sollen vor allem ihnen dienen: den Ausstellern und Besuchern! Wie wir uns das vorstellen, haben wir auf den folgenden Seiten visualisiert:

EASY IN, EASY WIN _ Stressfrei und einfach auf das Messegelände kommen.
MORE WOWS _ Herausragende Events in attraktiven, multifunktionalen Hallen erleben.
NEW WAYS _ Effizient und flexibel Ziele erreichen.
FRESH KNOW-HOW _ Schnell und gezielt vom Markt- und Branchenwissen profitieren.
ALWAYS ON _ 365 Tage im Jahr Teil der Branche sein.

Die Basis für den gemeinsamen Erfolg unseres Unternehmens und unserer Kunden haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gestärkt. 2016 haben wir erneut die eigene ambitionierte Planung übertroffen. Der Konzernumsatz erreicht 274 Millionen Euro, mehr als 17 Millionen über Plan. Das turnusbedingt erwartete Minus liegt unter einer Million Euro. Dieses Ergebnis ist deutlich besser als erwartet. Bereits 2017 wollen wir mit einem Umsatz von über 320 Millionen Euro das bisherige Rekordjahr 2015 ablösen.

Die positive Entwicklung ist kein Schönwetter-Phänomen: Der Durchschnittsumsatz des Koelnmesse-Konzerns ist im Vierjahresvergleich um über 19 Prozent gestiegen. Und auch der Umsatz der nächsten Jahre bewegt sich auf hohem Niveau. Die Koelnmesse bleibt somit langfristig auf Erfolgskurs. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir sämtliche Darlehen der vergangenen Jahre getilgt. Das hält uns den Rücken frei, um mit Elan unser Investitionsprogramm zu starten.

Seien Sie dabei und begleiten Sie uns: bei der Transformation zur Zukunftsmesse!

Easy in, easy win

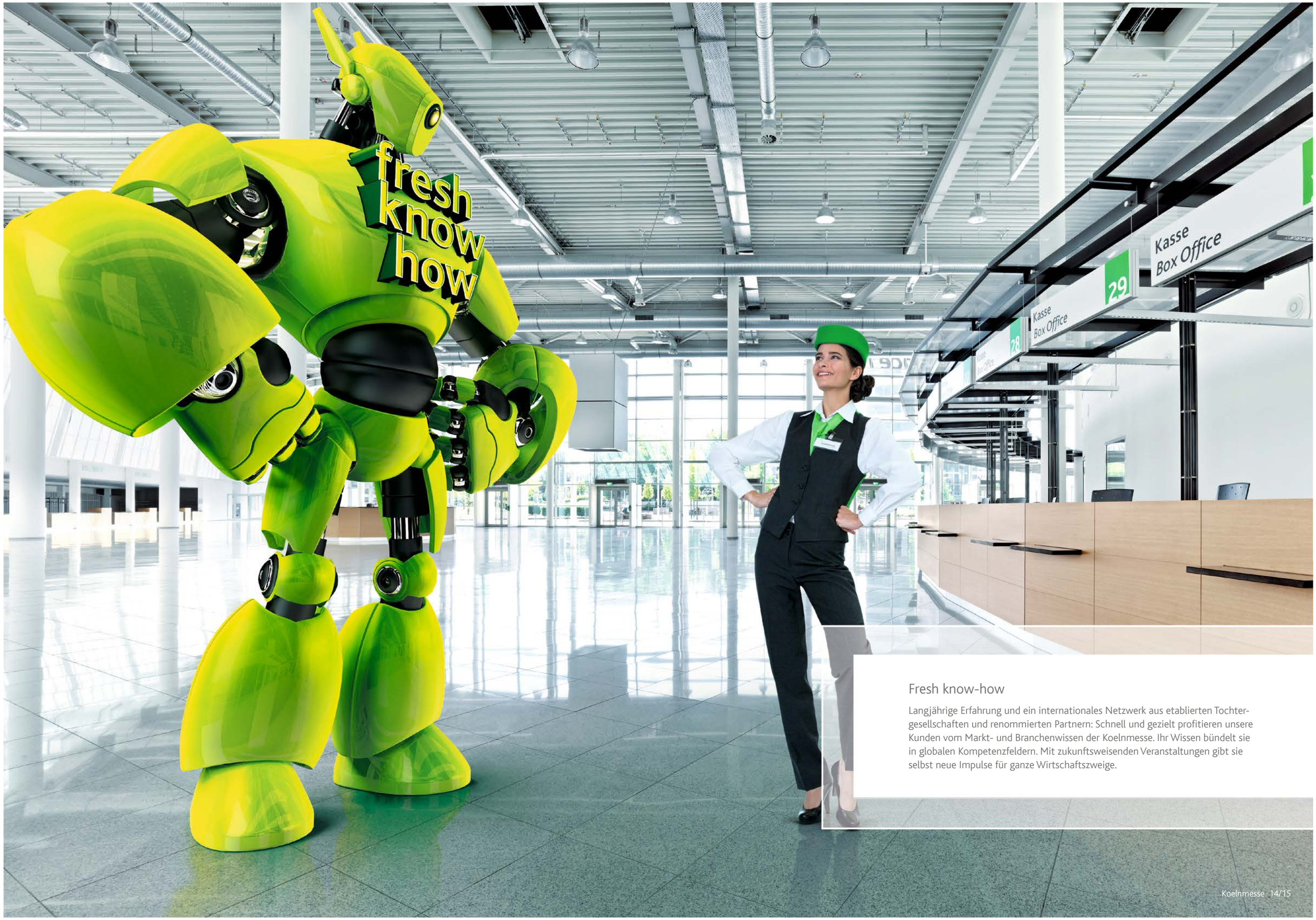
Individuelle Verkehrskonzepte, optimal an die Veranstaltungen angepasst, smarte Logistikflächen auf dem Gelände und in direkter Messenähe, neue Stellplätze im modernen Messeparkhaus Zoobrücke – Aussteller und Besucher erreichen die Messehallen einfach und stressfrei. Sie tauchen direkt und easy ein in die Branchenwelt und erreichen ihre Ziele: Geschäfte machen, Erfolge feiern.

More wows

Emotionale Events perfekt inszeniert: Veranstalter, Aussteller und Besucher erleben bei der Koelnmesse flexible und attraktive Hallen. Messen, Ausstellungen, Kongresse oder Special Events – innovative Gestaltungsideen werden zu unvergesslichen Erlebnissen. Mit CONFEX® und Halle 1plus stehen in Zukunft neue multifunktionale Eventflächen für herausragende Ereignisse zur Verfügung.

New ways

Die Koelnmesse macht sich fit für die Zukunft. Neue Hallentechnologie und eine innovative IT-Infrastruktur sorgen für einfache Orientierung auf dem Gelände: Zügig erreichen Besucher ihre Ziele, Aussteller werden leicht gefunden. Das geplante Terminal macht das Messegelände noch flexibler nutzbar: Eine übersichtliche und nachvollziehbare Struktur ohne Umwege entsteht.

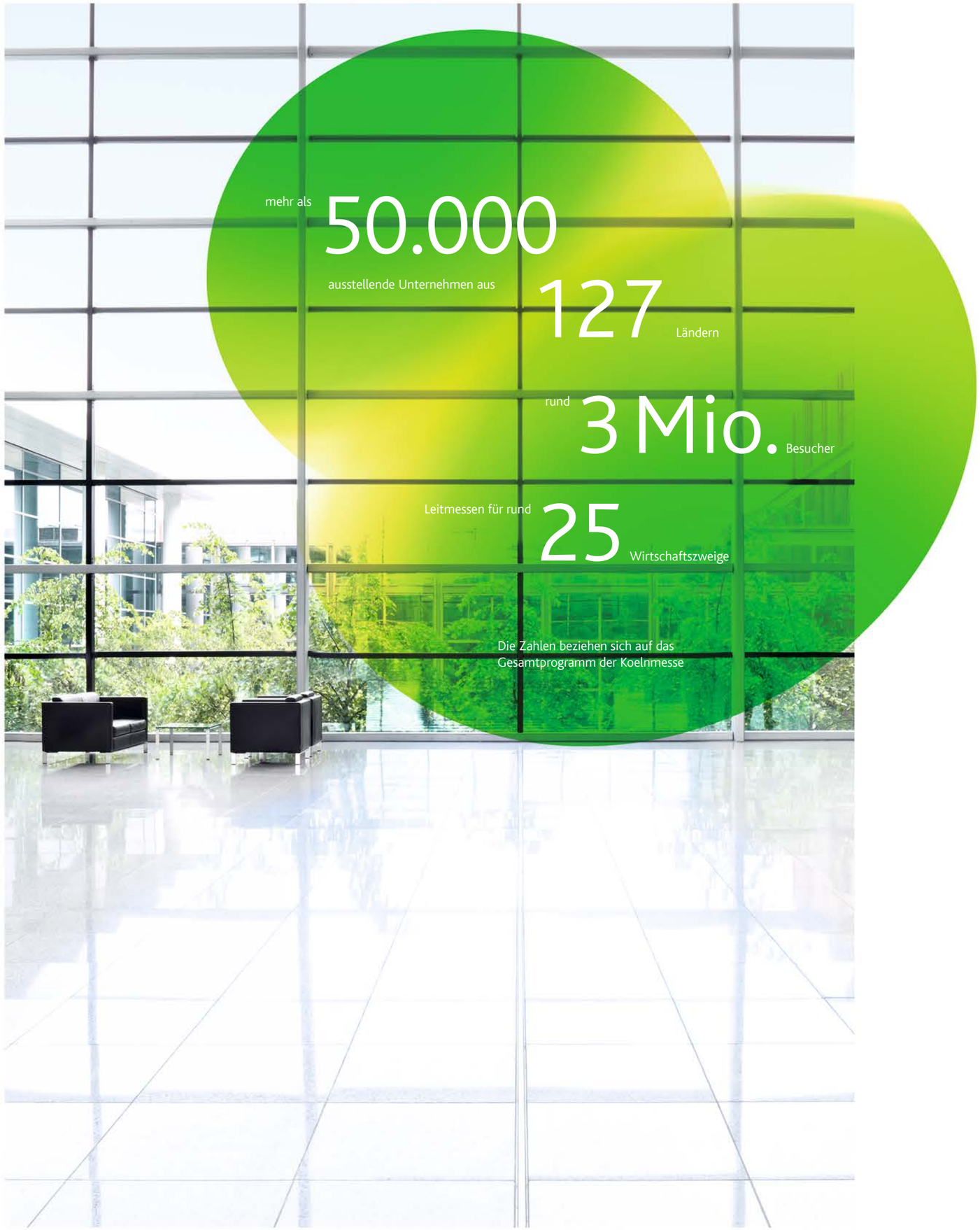


Fresh know-how

Langjährige Erfahrung und ein internationales Netzwerk aus etablierten Tochtergesellschaften und renommierten Partnern: Schnell und gezielt profitieren unsere Kunden vom Markt- und Branchenwissen der Koelnmesse. Ihr Wissen bündelt sie in globalen Kompetenzfeldern. Mit zukunftsweisenden Veranstaltungen gibt sie selbst neue Impulse für ganze Wirtschaftszweige.

Always on

Die Koelnmesse setzt mit digitalen Prozessen, Services und Angeboten neue Maßstäbe. Die Bedürfnisse der Aussteller und Besucher rücken ganzjährig ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Das Business-Netzwerk der Einrichtungsbranche „ambista“ bietet unseren Kunden auch außerhalb der Messezeiten attraktive Kontakte – global und lokal. 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr verspricht die Internetplattform direkten Zugang zu branchenrelevanten News, Events, Produkten und Kontakten. Fortsetzung folgt.



Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

I. Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

1. Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der Koelnmesse umfasst die Planung, Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und Events in Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit sowie die Durchführung von Gastveranstaltungen in Köln. Zu diesem Zweck betreibt das Unternehmen am Standort Köln Messe- und Ausstellungshallen mit den zugehörigen Anlagen und Einrichtungen, die es permanent unterhält und weiterentwickelt. Neben der Vermietung von Standflächen bietet die Koelnmesse ihren Kunden ein komplettes Dienstleistungsportfolio zur Durchführung von Messen und Ausstellungen an. Dazu gehören Standbau-, Technik- und Logistik-Services ebenso wie digitale Marketing-, Hotel-Reservierungs-Services und weitere Dienstleistungen.
Die Koelnmesse ist mit einem Gesamtprogramm, an dem mehr als 50.000 ausstellende Unternehmen aus 127 Ländern und rund 3 Millionen Besucher aus 210 Staaten teilnehmen, einer der größten internationalen Messeveranstalter weltweit. Sie organisiert die Leitmessen für rund 25 Wirtschaftszweige.

Die Koelnmesse veranstaltet bzw. betreut jedes Jahr rund 80 Messen, Ausstellungen, Gastveranstaltungen und Special Events in Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit. Neben den eigenen Veranstaltungen im Ausland organisiert die Koelnmesse Auslandsmessebeteiligungen für die deutsche Wirtschaft sowie deutsche Pavillons auf Weltausstellungen. Das weltweite Netzwerk mit Repräsentanzen in mehr als 100 Ländern sorgt für eine größtmögliche Nähe zu Kunden, Branchen und Märkten. Im Durchschnitt kommen 70 Prozent der Aussteller und mehr als 40 Prozent der Besucher aus dem Ausland.

Das Kölner Messegelände ist das sechstgrößte der Welt: 284.000 m² Hallen- sowie 100.000 m² Außenfläche stehen für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung. Das Gelände zeichnet sich dem Wettbewerb gegenüber insbesondere durch seine Größe, seine Flexibilität, die innenstadtnahe Lage sowie die bequeme und schnelle Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln aus.

Der Koelnmesse-Konzern steht mehrheitlich im Besitz der Stadt Köln (79,075 %) sowie des Lands Nordrhein-Westfalen (20 %). Der Konzern besteht aus der Koelnmesse GmbH mit zehn ausländischen Tochtergesellschaften sowie der Koelnmesse Ausstellungen GmbH. Erstmalig wurde die Expolink Global Network Ltd., Bangkok/Thailand, in den Konzernabschluss einbezogen. Je eine 49-prozentige Beteiligung an der KölnKongress GmbH (Stadt Köln: 51 %) und an der KölnKongress Gastronomie GmbH (KölnKongress GmbH: 51 %) sowie eine 50-prozentige Beteiligung an der Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma/Italien, runden das Portfolio ab.

2. Ziele und Strategien

Die Koelnmesse ist Impulsgeber für viele internationale Branchen. Das Unternehmen fördert Märkte durch die qualifizierte und effiziente Zusammenführung von Angebot und Nachfrage über Messe-, Kongress- und Online-Plattformen. Gleichzeitig profitieren Stadt und Region in hohem Maße von der Koelnmesse. Jährlich generieren die Ausgaben der Messeteilnehmer im Durchschnitt mehr als 1,1 Mrd. Euro Umsatz allein in Köln. Das Messegeschäft sichert über 11.000 Vollzeit-Arbeitsplätze in der Stadt – in Handel, Handwerk, Transport, Logistik, Hotellerie und Gaststättengewerbe.[1] Wie aus einer im Rahmen des Kölner Markenprozesses im Jahr 2016 durchgeführten Befragung unter 1.500 internationalen Unternehmen hervorgeht, bestimmen Messen und Kongresse neben der Wirtschaftskraft und der Lebensqualität der Stadt am stärksten die Attraktivität des Standorts in Wirtschaftskreisen weltweit.

Mit ihrer Unternehmensstrategie „Course 101" sichert die Koelnmesse ihren Platz unter den wichtigsten internationalen Messeveranstaltern weltweit und stärkt weiter ihre herausragende Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Köln, Nordrhein-Westfalen und Deutschland. Als nachhaltiger Ansatz reicht die Strategie bis 2025 und erhält ihren Namen in Anlehnung an den 101. Geburtstag der Koelnmesse in diesem Jahr.

10 Tochtergesellschaften im Ausland

100 Ländern

Auslandsstandorte in über

Die langfristig angelegte Internationalisierungsstrategie der Koelnmesse zielt vor allem auf die Entwicklung und den Ausbau von Veranstaltungen im Ausland sowie eine effiziente weltweite Vertriebsstruktur. Wichtige Zielmärkte bleiben Asien und Südamerika. Im Rahmen von „Fit for Growth in Asia" wurde 2016 die Vertriebsstruktur in Asien weiter optimiert. Im Zielmarkt Südamerika konnten erfolgreiche Veranstaltungen platziert werden.

Insbesondere zur Erreichung der Ziele in den Dimensionen „Innovation" und „Infrastructure" hat das Unternehmen unter dem Titel „Koelnmesse 3.0" das größte Investitionsprogramm seiner Geschichte begonnen. Das Projekt zielt darauf ab, durch umfassende Modernisierung und Neubaumaßnahmen bis 2030 das attraktivste innerstädtische Messegelände der Welt zu schaffen.

Um die Chancen und Potenziale der Digitalisierung für ihr Geschäft zu nutzen, treibt die Koelnmesse ihre digitale Strategie über alle Handlungsdimensionen hinweg weiter voran. Im Fokus steht die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und Serviceangebote. Mit neuer Hard- und Software setzt die Koelnmesse zudem auf die Optimierung eigener Prozesse, auf Vernetzung und Wissensmanagement. Die Digitalisierung des Messegeländes bildet einen weiteren Schwerpunkt.

Mit den Zukunftsthemen „Digital Media, Entertainment and Mobility" hat die Koelnmesse 2016 ein weiteres globales Kompetenzfeld etabliert. Es ergänzt die strategischen Eckpfeiler „Global Competence in Food and FoodTec" im Ernährungsbereich sowie die „Global Competence in Furniture, Interiors and Design" der Einrichtungsmessen und stärkt damit das einzigartige Profil der Koelnmesse gegenüber Kunden und Öffentlichkeit. Das neue Kompetenzfeld umfasst die Veranstaltungen gamescom, dmexco, photokina, INTERMOT Köln, THE TIRE COLOGNE sowie die DIGILITY.

[1] Diese Zahlen basieren auf einer Untersuchung aus dem Jahr 2014.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

A. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

2016 befand sich die Weltwirtschaft in einem verhaltenen Aufschwung. Die globalen Frühindikatoren deuten aber nach Einschätzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) grundsätzlich auf eine weiter positive Dynamik hin. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat für 2016 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,1 % errechnet. Der IWF erwartet für 2017 und 2018 einen Anstieg um 3,4 bzw. 3,6 %. Für den Euro-Raum rechnet er nach dem Wirtschaftswachstum um 1,7 % in 2016 für 2017 mit einer ähnlichen Steigerung in Höhe von 1,6 %. Die Wirtschaft in den Entwicklungs- und Schwellenländern ist 2016 um 4,1 % gewachsen, etwas weniger als vom IWF erwartet (4,3 %). Für 2017 prognostiziert der Fonds einen Anstieg um 4,5 % und für 2018 um 4,8 %.

Die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Wachstumskurs zum Jahresende 2016 fortgesetzt. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war somit nach Angaben des Statistischen Bundesamts 2016 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Für das gesamte Jahr 2016 ergibt sich ein durchschnittlicher Anstieg von 1,9 %. Vor allem aus dem Inland kamen laut Statistischem Bundesamt positive Impulse: Der Staat erhöhte seine Konsumausgaben um 0,8 %, die privaten Haushalte noch einmal leicht um 0,3 %. Investitionen, vor allem in Bauten, entwickelten sich ebenfalls positiv. Nach dem am 27. Januar 2017 beschlossenen Jahreswirtschaftsbericht 2017 erwartet die Bundesregierung für das laufende Geschäftsjahr einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,4 %.

B. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

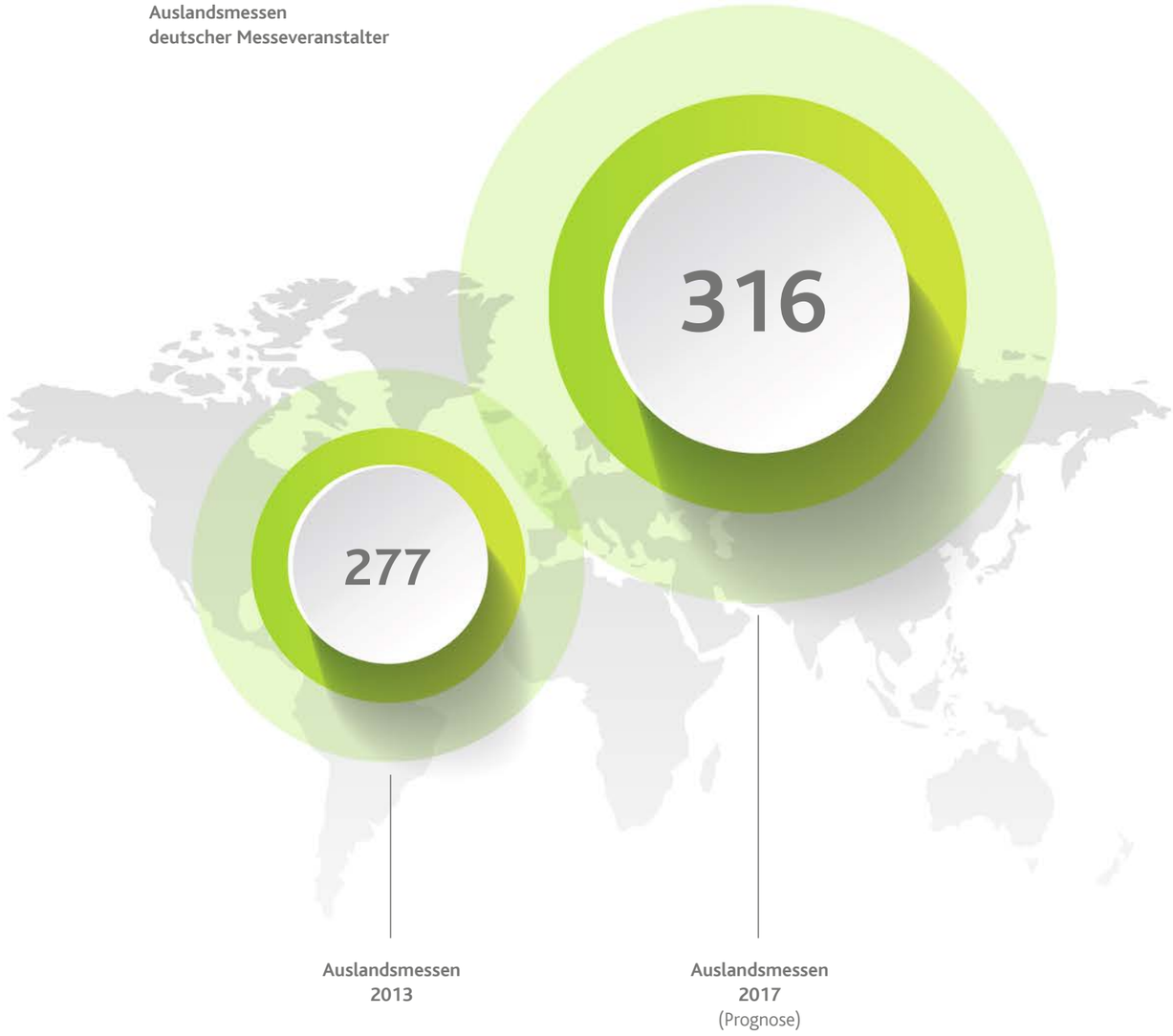
Ein außergewöhnlich gutes Gesamtergebnis meldet der AUMA, Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V., für 2016: Mit rund 191.000 Ausstellern und über 7,5 Millionen Quadratmetern gebuchter Standfläche wurden nach vorläufigen Berechnungen des Branchenverbands neue Höchstwerte erreicht. Nur die Besucherzahl lag mit rund 10,5 Millionen knapp hinter dem Rekord aus 2001 (10,7 Millionen).

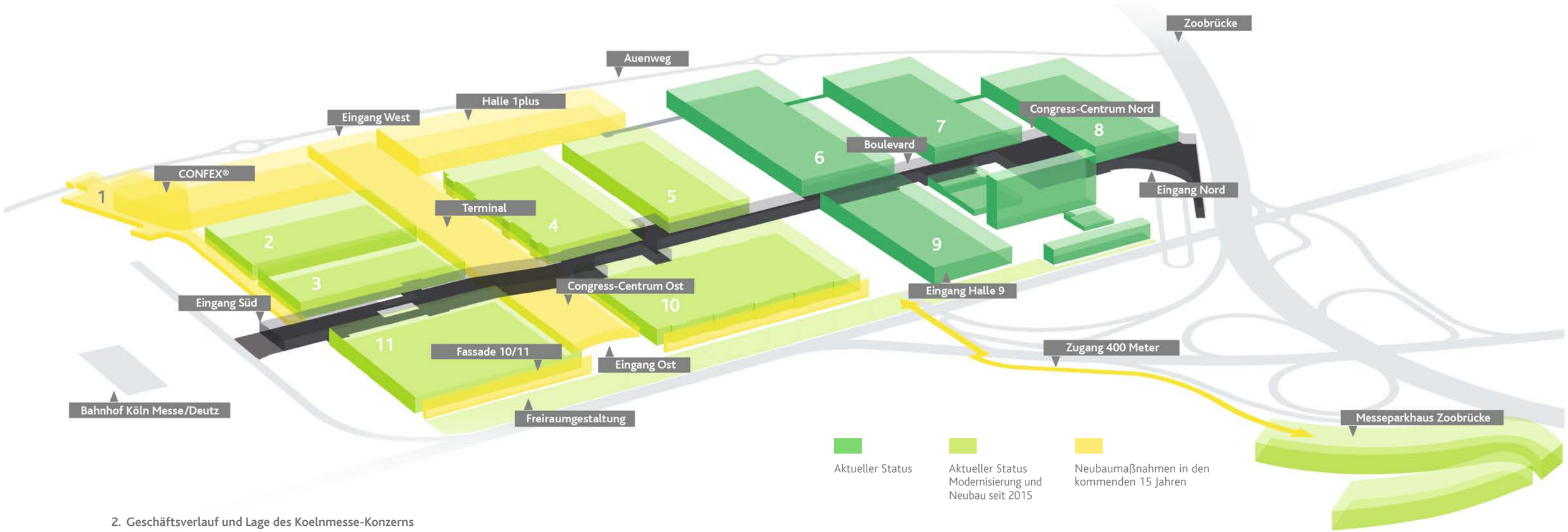
Im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen nahmen im Jahr 2016 rund 1 % mehr Aussteller an den 186 internationalen und nationalen Messen in Deutschland teil. Die Wachstumsrate lag somit unter dem Niveau des Vorjahrs (2,0 %). Die Zahl ausländischer Aussteller wuchs erneut überdurchschnittlich um 2,5 %. Auch die gebuchte Standfläche ist 2016 angestiegen, wenn auch weniger deutlich als im Vorjahr (2016: 0,5 %, 2015: 1,1 %). Die Besucherzahlen sind nach einer Steigerung in 2015 (2,6 %) in 2016 um 0,5 % leicht zurückgegangen.

Die deutschen Messeveranstalter planen für 2017 316 Auslandsmessen und somit mehr als in den Jahren zuvor (2015: 295, 2014: 303). Regionaler Schwerpunkt bleibt Süd-, Ost- und Zentral-Asien, gefolgt von den europäischen Nicht-EU-Ländern.

Für die 159 geplanten Messen in Deutschland rechnet der AUMA für 2017 mit stabilen bis leicht wachsenden Aussteller- und Besucherzahlen im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen. Dem Ergebnis einer Erhebung des AUMA im Rahmen der Verbandsumfrage des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) zufolge ist die Stimmung in der Branche tendenziell optimistisch. Eine deutliche Mehrheit der deutschen Messegesellschaften plant 2017 höhere Investitionen. Viele Unternehmen möchten zudem die Zahl der Beschäftigten erhöhen.

Auslandsmessen deutscher Messeveranstalter





2. Geschäftsverlauf und Lage des Koelnmesse-Konzerns

A. Geschäftsverlauf des Koelnmesse-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Koelnmesse deutlich bessere Zahlen erreicht als geplant. Der Konzernumsatz liegt bei 274,0 Mio. Euro und damit über 17 Mio. Euro höher als kalkuliert. Der Durchschnittsumsatz im Vierjahresvergleich ist um ca. 19 % gestiegen, von rund 232 Mio. Euro zwischen 2009 und 2012 auf 277 Mio. Euro zwischen 2013 und 2016. Der turnusbedingte erwartete Verlust liegt mit 0,9 Mio. Euro erheblich niedriger als das geplante Minus von 17,0 Mio. Euro. Zu diesen deutlichen Ergebnisverbesserungen haben die sehr guten Entwicklungen der Eigenveranstaltungen, das Gastveranstaltungsgeschäft, die Messen im Ausland, das Servicegeschäft sowie die nachhaltig wirkenden Effizienzprogramme beigetragen.

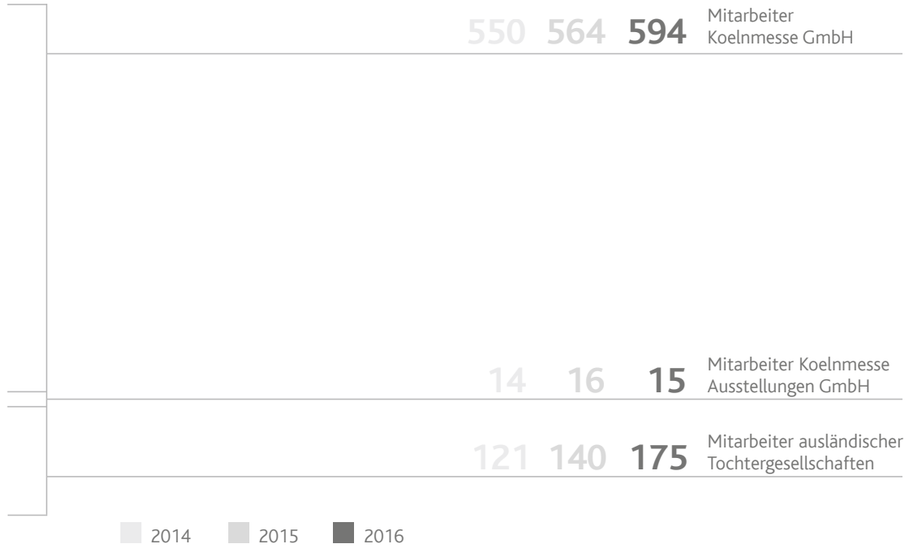
An den weltweit 73 Messen und Ausstellungen 2016 beteiligten sich über 35.500 ausstellende Unternehmen aus 102 Ländern und mehr als 2,3 Millionen Besucher aus 190 Staaten. Hinzu kamen rund 144.000 Teilnehmer an Kongressen außerhalb der Messeveranstaltungen, die von der KölnKongress GmbH organisiert wurden. 25 Eigen-, 20 Gastveranstaltungen sowie ein Special Event fanden in Köln statt, im Ausland waren es 27 Messen. Premiere feierte in 2016 die Pueri Expo, São Paulo/Brasilien. Zudem fanden die International Exhibition for the Food and Beverage Industry Alimentec in Bogotá/Kolumbien, die Dairy Industry Conference in Karnal/Haryana/Indien sowie die Cibus Tec in Parma/Italien erstmals im Portfolio der Koelnmesse statt. Am Standort Köln wurden zum ersten Mal die veganfach sowie die neue Fachkonferenz und Ausstellung für Augmented und Virtual Reality DIGILITY durchgeführt.

2016 hat sich ein großer Teil des Eigenprogramms der Koelnmesse bei allen drei im Messewesen wichtigen Parametern über dem vom deutschen Messeverband AUMA ermittelten Durchschnitt entwickelt. Ein deutliches Ausstellerwachstum gegenüber der Vorveranstaltung konnten unter anderem die INTERMOT Köln, die dmexco und die ORGATEC melden. Starkes Besucherwachstum gegenüber der Vorveranstaltung verzeichneten dmexco, ORGATEC und spoga+gafa/spoga horse (Herbst). Bezogen auf die Aussteller-Standfläche sind unter anderem dmexco, ORGATEC, spoga horse (Herbst) und ProSweets Cologne deutlich gewachsen. Die meisten der von der Koelnmesse Ausstellungen GmbH betreuten Gastveranstaltungen in Köln haben sich gegenüber der jeweiligen Vorveranstaltung über Plan entwickelt.

Das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 ist 2016 weiter fortgeschritten. Es bereitet das Kölner Messegelände bis 2030 auf die hohen Anforderungen des Messewesens in der Zukunft vor. Dabei setzt es Maßstäbe in Sachen Effizienz, Flexibilität, Attraktivität und Ausstattung.

Ende März kürte eine Jury den Siegerentwurf für die Neubauten im Südgelände. Seitdem wurden die Planungen für die Halle 1plus, die flexible Messe-, Kongress- und Eventhalle CONFEX® und das zentrale Eingangs-Terminal als neue Verbindungsachse konkretisiert. Die im Rahmen von Koelnmesse 3.0 entstehende neue Koelnmesse ist das Herzstück der umfangreichen infrastrukturellen Entwicklung des rechtsrheinischen Kölns. Mit dem Messeparkhaus Zoobrücke ist 2016 die erste Neubaumaßnahme gestartet. In unmittelbarer Messenähe entsteht ein modernes Parkhaus, das neben 3.260 Pkw-Stellplätzen auch Logistikflächen für den Auf- und Abbauverkehr bereithält und zugleich die rechtsrheinischen Kölner Stadtteile vom Verkehr entlastet. Zudem haben weitere Modernisierungsarbeiten stattgefunden: Dacharbeiten im Südgelände wurden durchgeführt und die Gebäudeleittechnik für das gesamte Messegelände ausgetauscht.

784



Die langfristig angelegte Internationalisierungsstrategie der Koelnmesse bleibt erfolgreich. 2016 hat die Koelnmesse ihr Engagement insbesondere in Südamerika weiter ausgebaut und mit dem brasilianischen Messeduo FIT 0/16 und Pueri Expo in São Paulo, der Messe für Lebensmittel und Gastronomie-Ausstattung Alimentec im kolumbianischen Bogotá und der Ernährungstechnologie-Messe ANUTEC BRAZIL in Curitiba/Brasilien erfolgreiche Veranstaltungen umgesetzt. Mit der Gründung des Unternehmens Koeln Parma Exhibitions S.r.l. gemeinsam mit Fiere di Parma kommt die Koelnmesse dem Ziel nach, ihre marktführende Position im Bereich Lebensmitteltechnologie nachhaltig auszubauen.

Mit einem weltweiten Netzwerk von Repräsentanzen in über 100 Ländern, der sehr hohen Beteiligung von ausländischen Ausstellern und Besuchern an den Leitmessen in Köln sowie rund 30 Auslandsmessen, von denen einige führende Branchenplattformen in ihren Regionen sind, ist die Koelnmesse international gut aufgestellt. Das Auslandsgeschäft fiel turnusbedingt in 2016 gegenüber 2015 stärker aus mit einem Umsatz vor Konsolidierung von 38,1 Mio. Euro (Vorjahr 22,5 Mio. Euro). Damit macht das Auslandsgeschäft 14 % des Gesamtumsatzes aus und erreicht so das 2011 gesetzte strategische Ziel eines Anteils zwischen 12 und 15 %.

Insgesamt 784 (Vorjahr 720) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 2016 im Durchschnitt beim Koelnmesse-Konzern beschäftigt. Davon arbeiteten 594 (Vorjahr 564) bei der Koelnmesse GmbH, 15 (Vorjahr 16) bei der Koelnmesse Ausstellungen GmbH und 175 (Vorjahr 140) bei den ausländischen Tochtergesellschaften der Koelnmesse GmbH[1].

Rund 5.200 Bewerbungen gingen 2016 insgesamt bei der Koelnmesse ein, davon alleine etwa 600 für die zum 01.08.2016 ausgeschriebenen Ausbildungsplätze. Derzeit beschäftigt die Koelnmesse 18 angehende Veranstaltungskaufleute in 3 Lehrjahren sowie 7 Trainees. 2016 wurde die Koelnmesse erneut für ihre herausragenden Leistungen in der Berufsausbildung ausgezeichnet. Von den 6 Auszubildenden, die 2016 ihre Ausbildung beendet haben, haben 4 mit „sehr gut“ abgeschnitten und nehmen damit an der Bestenehrung der Industrie- und Handelskammer zu Köln teil. Eine Auszubildende schloss ihre Berufsausbildung sogar als Jahrgangsbeste in Nordrhein-Westfalen ab. Insgesamt konnte die Koelnmesse aufgrund des hervorragenden Bewerberzuspruchs erneut nahezu alle ausgeschriebenen Funktionen problemlos hochwertig nachbesetzen.

Das Unternehmen bot 2016 43 Schülerinnen, Schülern und Studierenden Praktikumsplätze. Es führt die Bestenförderung durch ein Stipendium an der Universität Köln fort, unterstützt Forschung und Lehre des Instituts für Messewirtschaft und Distributionsforschung und führt gemeinsam mit vier weiteren Kölner Unternehmen ein Cross-Mentoring-Programm zur Karriereförderung von Frauen durch.

Die Koelnmesse hat die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung aus dem Jahr 2015 für weitere Optimierungen im Rahmen der beruflichen Tätigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genutzt, beispielsweise mit Seminaren zu Entspannungsformen und Stressabbau.

Im Rahmen der Digitalen Strategie wurden 2016 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit neuer Hard- und Software ausgestattet, die ein digitales, mobiles und vernetztes Arbeiten ermöglicht. Damit reagiert die Koelnmesse auch auf die sich immer mehr verändernde Arbeitswelt. Das flexible Arbeiten mit den neuen Endgeräten wird von der Belegschaft am Arbeitsplatz im Messehochhaus sowie im Home-Office genutzt.

Neben den Rahmenbedingungen des Messeplatzes Köln mit dem sechstgrößten Messegelände der Welt, moderner Infrastruktur und idealer Erreichbarkeit sind gerade die engagierten, kreativen und servicestarken Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koelnmesse erfolgsentscheidend für das Unternehmen. Die Geschäftsführung bedankt sich ausdrücklich bei der gesamten Belegschaft für die sehr gute Leistung im Jahr 2016.

[1] Mitarbeiterzahlen bei allen Tochtergesellschaften inklusive der jeweiligen Geschäftsführer

B. Lage des Koelnmesse-Konzerns

Vermögenslage:
Die Bilanzsumme hat sich von 290,4 Mio. Euro auf 297,4 Mio. Euro erhöht. Auf der Aktivseite resultiert der Anstieg vor allem aus den Investitionen in das Anlagevermögen, es erhöhte sich um insgesamt 10,5 Mio. Euro. Zugängen in Höhe von 32,4 Mio. Euro standen Abschreibungen von 17,5 Mio. Euro und Abgänge von 4,6 Mio. Euro (unter Berücksichtigung von Erstkonsolidierungseffekten) gegenüber. Die Zugänge betrafen neben klassischen Investitionen bei den Konzerngesellschaften – hier vor allem bei der Koelnmesse GmbH – auch Zugänge aus der Erstkonsolidierung der brasilianischen, thailändischen sowie italienischen Gesellschaften in Höhe von 9,3 Mio. Euro. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 51,4 % (Vorjahr 49,0 %). Die durchschnittliche Abschreibungsquote beträgt 11,3 % nach 11,7 % im Vorjahr. Die Investitionen sowie die Anlage liquider Mittel in Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 17,3 Mio. Euro haben andererseits Einfluss auf den Rückgang der liquiden Mittel um 24,2 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen turnusgemäß um 4,9 Mio. Euro.

Auf der Passivseite ergibt sich die Erhöhung der Bilanzsumme um 7,0 Mio. Euro vor allem aus dem Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 9,4 Mio. Euro. Diese Zunahme stammt überwiegend aus dem Anstieg der sonstigen Rückstellungen bei der Muttergesellschaft. Einer Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 1,1 Mio. Euro sowie einem stichtagsbedingt leichten Anstieg der erhaltenen Anzahlungen um 1,6 Mio. Euro steht der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 4,2 Mio. Euro auf nunmehr 0 Euro gegenüber, so dass sich die Verbindlichkeiten insgesamt um 2,0 Mio. Euro reduzierten. Das Eigenkapital verringert sich aufgrund des Jahresergebnisses, der Anteile fremder Gesellschafter und der Veränderungen der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung um 0,3 Mio. Euro auf 143,0 Mio. Euro. Das annähernd unveränderte Eigenkapital im Verhältnis zu den leicht gestiegenen übrigen Passiva führt dazu, dass die Eigenkapitalquote leicht von 49,4 % auf 48,1 % sinkt.

Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Vermögenslage der Koelnmesse GmbH verwiesen.

Finanzlage:
Der Finanzmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung in Höhe von 121,3 Mio. Euro (Vorjahr 113,2 Mio. Euro) umfasst die liquiden Mittel in Höhe von 104 Mio. Euro sowie die in 2016 angeschafften Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 17,3 Mio. Euro. Ursächlich für den Anstieg des Fonds ist vor allem der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 37,7 Mio. Euro (Vorjahr 56,5 Mio. Euro). Gegenläufig stellen sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen in Höhe von 26,7 Mio. Euro (Vorjahr 14,3 Mio. Euro) sowie mit 4,2 Mio. Euro vor allem die Rückzahlung des restlichen Kredits (Vorjahr 4,2 Mio. Euro) dar.

Die Koelnmesse war 2016 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Bau- und Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen des Projekts Koelnmesse 3.0 können mittelfristig zu Finanzierungsbedarf bei der Koelnmesse GmbH führen. In der ersten von drei Investitionsphasen wird mit einem Kreditbedarf von etwa 120 Mio. Euro gerechnet. Aufgrund des sehr hohen Bestands an liquiden Mitteln sowie den aktuell überaus attraktiven Möglichkeiten zur Fremdkapitalaufnahme geht das Unternehmen davon aus, dass in den nächsten Jahren ausreichend Liquidität zur Verfügung steht.

Durch Tilgungen von Darlehen in Höhe von 4,2 Mio. Euro konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in 2016 vollständig zurückgeführt werden.

Die Kapitalstruktur ist gekennzeichnet durch die leicht um 1,3 Prozentpunkte gesunkene Eigenkapitalquote.

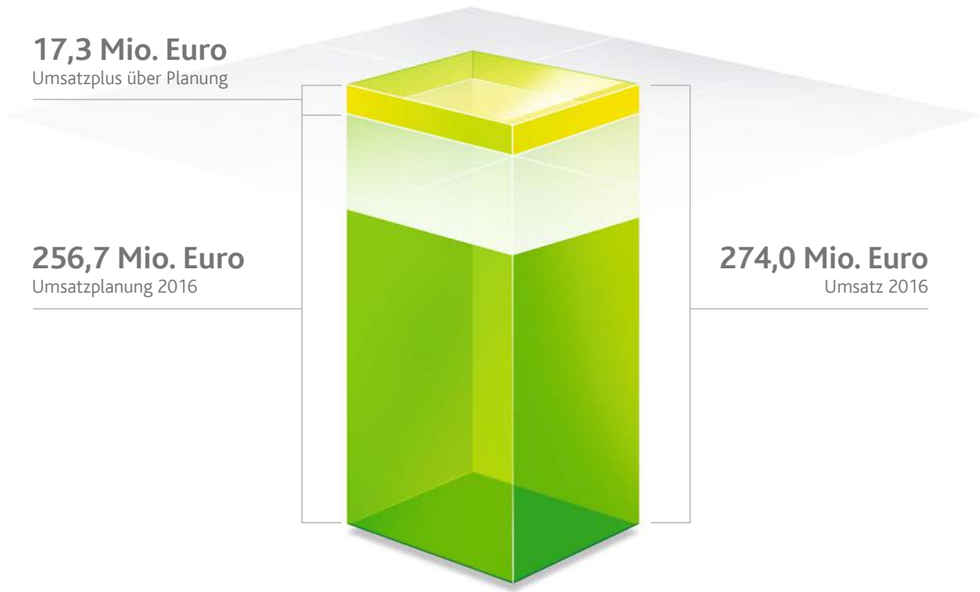
Ertragslage:
Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2016 konnte den Rekordumsatz des Vorjahrs von 321,2 Mio. Euro turnusgemäß nicht erreichen. Er übertrifft mit 274,0 Mio. Euro jedoch die Planungen deutlich um 17,3 Mio. Euro und ist der höchste Umsatz des Unternehmens in den geraden Jahren. Der veranstaltungsbezogene Aufwand nahm mit 2,5 % gegenüber 2015 schwächer ab als die Umsatzerlöse. Ohne die bei der Koelnmesse GmbH angefallenen Umgliederungen im Zuge der Umsetzung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) wäre der veranstaltungsbezogene Aufwand 5,1 Mio. Euro geringer ausgefallen und damit gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % gesunken.

Der Personalaufwand stieg um 9,7 % beziehungsweise 4,6 Mio. Euro. Der Anstieg des Konzernaufwands entfällt mit 2,9 Mio. Euro auf die deutschen Gesellschaften und mit 1,7 Mio. Euro auf die Auslandsgesellschaften. Im Ausland stiegen die Aufwendungen vor allem rückstellungsbedingt um 28,7 % bzw. 0,8 Mio. Euro in Singapur sowie aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Gesellschaften in Brasilien, Italien und Thailand um 0,9 Mio. Euro.

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahrs 2016 stammt vor allem aus den Auslandsgesellschaften. Er entfällt mit 0,4 Mio. Euro auf die Tochtergesellschaft in Indien sowie mit 0,5 Mio. Euro auf das neue Gemeinschaftsunternehmen in Italien. Die sonstigen Steuern beinhalten überwiegend die Grundsteuer der Koelnmesse GmbH.

Der Konzern-Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,9 Mio. Euro fällt 16,1 Mio. Euro besser aus als geplant. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 17,9 Mio. Euro (Vorjahr 62,1 Mio. Euro), es übertrifft die letztjährigen Planungen um 15,7 Mio. Euro.

Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Ertragslage der Koelnmesse GmbH verwiesen.



3. Geschäftsverlauf und Lage der Koelnmesse GmbH

A. Geschäftsverlauf der Koelnmesse GmbH

2016 hat die Koelnmesse GmbH 25 eigene Messen und Ausstellungen in Köln organisiert. Ein großer Teil der Veranstaltungen hat sich überdurchschnittlich gut entwickelt. Einzelne Messen weisen Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich aus.

Auslandsmessebeteiligungen ergänzen die hochwertigen Plattformen der Koelnmesse in den wichtigsten Zielmärkten. 2016 wurden weltweit 22 Projekte realisiert, darunter 17 im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) und 3 im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Im Auftrag des BMWi hat die Koelnmesse in 2016 zudem eine Branchenleistungsschau der deutschen Dental-Industrie in New York realisiert. Ein Projekt wurde darüber hinaus privatwirtschaftlich realisiert.

Mit einem Umsatz von 50,7 Mio. Euro hat der Geschäftsbereich Services einen signifikanten Teil zum Umsatz beigetragen. Ziel ist es, diesen mit Dienstleistungen für Aussteller in den Geschäftsfeldern Standbau-, Technik- und Marketing-Services sowie Hotel-/Reise- und Gastronomie-Services erwirtschafteten Anteil kontinuierlich weiter auszubauen.

B. Lage der Koelnmesse GmbH

Vermögenslage:
Die Bilanzsumme der Koelnmesse GmbH hat sich um 11,8 Mio. Euro auf 267 Mio. Euro verringert. Ursächlich für den Rückgang der Aktiva ist vor allem die Rückführung einer Cash Pooling Anlage der Koelnmesse GmbH für eine Auslandsgesellschaft in Höhe von insgesamt 14,0 Mio. Euro. Die liquiden Mittel verringerten sich neben der Intercompany-Zahlung auch aufgrund von Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 17,4 Mio. Euro sowie in Folge von starken Investitionen in das Anlagevermögen. Insgesamt nahmen die liquiden Mittel in der Koelnmesse GmbH um 43,1 Mio. Euro ab.

Das Anlagevermögen erhöhte sich aufgrund der umfangreichen Investitionen in immaterielle und materielle Vermögensgegenstände sowie in Finanzanlagen um 11,8 Mio. Euro auf 154,6 Mio. Euro. Den Anlagenzugängen von insgesamt 30,0 Mio. Euro standen Abschreibungen in Höhe von 16,2 Mio. Euro und Buchwertabgänge in Höhe von 2,0 Mio. Euro gegenüber.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen inklusive der umgebuchten fertiggestellten Anlagen betreffen mit 5,3 Mio. Euro vor allem Software-Cloudlösungen sowie mit 2,1 Mio. Euro den Erwerb von Veranstaltungsrechten. Die Anlagen im Bau erhöhten sich um 8,1 Mio. Euro, insbesondere aufgrund der Zugänge in Höhe von 12,1 Mio. Euro, die vor allem im Rahmen von Koelnmesse 3.0 anfielen. Gegenläufig wirkten sich die Umbuchungen, vor allem in die immateriellen Vermögensgegenstände, in Höhe von 4,0 Mio. Euro aus. Die Investitionen in Finanzanlagen betrafen neu eingegangene Engagements in Tochterunternehmen und Beteiligungen in Italien, Thailand, Brasilien sowie in Deutschland. Unter anderem erfolgte auch die Umwandlung eines Darlehens in Eigenkapital gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 1,9 Mio. Euro.

Die um 4,2 % geringere Bilanzsumme beruht auf der Passivseite neben dem verminderten Eigenkapital und dem Anstieg der Rückstellungen vor allem auf dem Rückgang der Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital verringerte sich in Höhe des Jahresfehlbetrags 2016 um 4,7 Mio. Euro auf 134,2 Mio. Euro. Da die Bilanzsumme stärker gesunken ist als das Eigenkapital, stieg die Eigenkapitalquote auf 50,3 % (Vorjahr 49,8 %) an. Die Rückstellungen erhöhten sich per Saldo um 8,5 Mio. Euro. Die Erhöhung beruht auf dem Anstieg der sonstigen Rückstellungen und hier vor allem auf dem weiteren Anstieg der Mietrückstellung für die Nordhallen. Die nahezu unveränderten Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen noch den Veranlagungszeitraum 2015.

Die Verbindlichkeiten nahmen insgesamt um 15,3 Mio. Euro ab. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich deutlich um 12,5 Mio. Euro, vor allem aufgrund der Rückführung der Cash Pooling Anlage für eine Tochtergesellschaft. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich in Höhe der planmäßigen Darlehenstilgung um 4,2 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen erhöhten sich turnusbedingt um 3,2 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich ebenfalls turnusbedingt um 2,4 Mio. Euro.

Finanzlage:
Zum Jahresende 2016 betrugen die liquiden Mittel der Koelnmesse GmbH 76,7 Mio. Euro, nach 119,8 Mio. Euro im Vorjahr. Der starke Rückgang ergibt sich neben der Investition in Wertpapiere sowie in das Anlagevermögen vor allem auch durch die Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Gegenläufig wirkt sich der positive operative Cashflow aus. Das vorhandene, langfristig laufende Darlehen wurde planmäßig in Höhe von 4,2 Mio. Euro getilgt und lief Ende 2016 aus. Die Koelnmesse GmbH war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage:
Die Umsatzerlöse der Koelnmesse GmbH belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 231,1 Mio. Euro (Vorjahr 284,3 Mio. Euro). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus unterschiedlichen Messeturnussen. Gegenüber den jeweiligen Vorveranstaltungen konnte insgesamt ein preis- und mengenmäßiges Wachstum erzielt werden, so dass der geplante Umsatz in Höhe von 221,3 Mio. Euro deutlich übertroffen wurde.

Die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen nahmen mit 3,3 % (ohne BilRUG Umgliederungen 6,4 %) prozentual weniger stark ab als die Umsätze (minus 18,7 %), was in der Konsequenz zu niedrigeren Roherträgen führt. Ursächlich sind insbesondere die in den Aufwendungen enthaltenen fixen Kosten, welche sich durch den hohen vertraglich vereinbarten Mietaufwand für die Nordhallen und das Congress-Centrum Nord in Höhe von 22,7 Mio. Euro ergeben.

Der Personalaufwand stieg um 7,4 % beziehungsweise 2,9 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert insbesondere aus tariflichen Gehaltssteigerungen sowie einem Personalzuwachs von 30 Mitarbeitern bzw. 5,3 %. Darüber hinaus hatten im Vorjahr Veränderungen der Personalrückstellungen noch für einen entlastenden Effekt gesorgt, der sich im Berichtsjahr nicht ergibt. Die Koelnmesse GmbH erzielte aus der Gewinnabführung der Koelnmesse Ausstellungen GmbH sowie der Koelnmesse Inc., Chicago/USA Erträge in Höhe von 8,2 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt inklusive der Erträge aus der Gewinnabführung 12,2 Mio. Euro (Vorjahr 58,2 Mio. Euro). Steuerbelastungen ergeben sich in 2016 vor allem aus Grundsteuern. Der Jahresfehlbetrag beträgt 4,7 Mio. Euro, er liegt damit 16,5 Mio. Euro über Plan.

4. Geschäftsverlauf und Lage der Koelnmesse Ausstellungen GmbH

Mit einem positiven Geschäftsverlauf und einem Gesamtumsatz über Plan konnte die Koelnmesse Ausstellungen GmbH, die auf das Gastveranstaltungs- und Eventgeschäft spezialisierte 100-prozentige Tochter der Koelnmesse, das Geschäftsjahr 2016 abschließen. Im vergangenen Geschäftsjahr fanden 20 Gastveranstaltungen und ein Special Event am Standort Köln statt, an denen – nach Angaben der Organisatoren – insgesamt über 6.200 Aussteller und mehr als 366.700 Besucher teilnahmen. Als Umsatzgarant bestätigte sich die jährlich veranstaltete Großmesse FIBO: Das erneute Flächenwachstum, die Generierung weiterer Erstaussteller sowie ein wiederholter Besucherrekord sorgten im vierten Jahr in Folge für Steigerungen von Umsatz und Ergebnis bei der Koelnmesse Ausstellungen GmbH. Zudem haben die beiden Neuakquisitionen Passenger Terminal EXPO und BIO-Europe® deutlich zu Umsatz- und Ergebnisverbesserungen beigetragen.

Mit der Vermarktung und Vermietung freier Hallenkapazitäten an nationale und internationale Messeveranstalter, Unternehmen und Eventagenturen hat die Koelnmesse Ausstellungen GmbH 14,5 Mio. Euro umgesetzt und damit gegenüber Plan 20,8 % mehr Umsatz erreicht. Das Unternehmen hat einen Überschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 6,3 Mio. Euro erzielt und auch hier die Erwartungen um 2,1 Mio. Euro übertroffen.

Die Koelnmesse Ausstellungen GmbH veranstaltete in 2016 ein Special Event. Es wurde mit dem von der Koelnmesse Ausstellungen GmbH entwickelten Konzept der Cube-Solution inszeniert und wird 2017 fortgeschrieben.

Die Vermögenslage entwickelte sich turnusgemäß, die Bilanzsumme hat sich um 33 TEuro gegenüber dem Vorjahr auf 960 TEuro erhöht. Auf der Aktivseite resultiert diese leichte Zunahme insbesondere aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 299 TEuro auf 756 TEuro. Gegenläufig verringerten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 256 TEuro. Auf der Passivseite ergibt sich die leicht höhere Bilanzsumme vor allem aus den um 42 TEuro höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei um 21 TEuro niedrigeren sonstigen Rückstellungen. Der Rückgang der Verbindlichkeiten ist stichtagsbedingt. Die Eigenkapitalquote verringert sich in Folge der gestiegenen Bilanzsumme auf 52,1 % (Vorjahr 54,0 %).

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich aus dem Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0. Insbesondere die Flächenerweiterung und -flexibilisierung wird die Akquisition von Gastveranstaltungen, Special-Interest-Fachmessen und Special Events deutlich erhöhen. Risikofaktoren sieht die Gesellschaft vor allem in nicht ausreichenden Hotelkapazitäten und hohen Hotelpreisen am Standort Köln. Die Gesellschaft ist in das Cash Management System der Muttergesellschaft Koelnmesse GmbH einbezogen.

2017 wird die Koelnmesse Ausstellungen GmbH voraussichtlich 23 Gastveranstaltungen und 3 Special Events organisieren. Sie plant mit einem Umsatz von 14,7 Mio. Euro sowie einem Überschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 6,0 Mio. Euro.

5. Gesamtaussage

Koelnmesse-Konzern und Koelnmesse GmbH sind auch im Geschäftsjahr 2016 nachhaltig gegenüber den jeweiligen Vorveranstaltungen gewachsen. Die Geschäftsentwicklung hat die Erwartungen übertroffen und zu einer deutlichen Umsatz- und Ergebnisverbesserung gegenüber Plan geführt.

III. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Sachverhalte bekannt geworden, die eine andere Darstellung der Lage des Unternehmens im Rahmen der Berichtspflicht nach § 289 Abs. 1 HGB nach sich gezogen hätten.

Im Rahmen des Programms Koelnmesse 3.0
entsteht eines der modernsten Parkhäuser Deutschlands.

IV. Prognose- sowie Chancen- und Risikobericht

1. Chancen- und Risikobericht

Die bestehenden Messen und Ausstellungen der Koelnmesse entwickeln sich insgesamt positiv weiter. Es werden neue Messen im In- und Ausland veranstaltet und durchgeführt. Der Kölner Markenprozess belegt, dass die Koelnmesse als attraktiver Messe- und Kongressstandort mit ihren Veranstaltungen für die internationale Wirtschaft einer der wichtigsten Aspekte für den Standort Köln ist.

Die positive Veranstaltungsentwicklung wird mittelfristig planmäßig zu steigenden Umsatzerlösen sowie Jahresüberschüssen führen. Die erwartete Entwicklung unterliegt aus Sicht der Geschäftsführung betrieblichen und konjunkturellen Chancen und Risiken.

Durch das im Koelnmesse-Konzern vorhandene Risiko-Chancen-Managementsystem werden diese Chancen und Risiken zeitnah und systematisch beobachtet und bewertet. Gegebenenfalls leitet die Koelnmesse Steuerungsmaßnahmen ein. Es werden strategische, politisch/rechtliche und technische Risiken, Markt- und Finanzrisiken sowie entsprechende Chancen unterschieden. Geschäftsrisiken sind teilweise durch Versicherungen abgedeckt.

Strategische Chancen sieht die Geschäftsführung grundsätzlich in der für Aussteller und Besucher attraktiven innenstadtnahen Lage. Die Attraktivität des Messegeländes wird durch die Maßnahmen des Programms Koelnmesse 3.0 manifestiert und weiter ausgebaut. Die Investitionen stellen das umfangreichste Modernisierungsprogramm der Geschichte der Koelnmesse dar. Herausforderungen bezüglich Parkflächen und Verkehrssituation tritt die Koelnmesse durch die Errichtung eines neuen Parkhauses entgegen. Durch eine professionelle Planung im Vorfeld der Maßnahmen unter Einbeziehung externer Spezialisten sowie durch ein spezielles Controlling während des Programms Koelnmesse 3.0 hat die Gesellschaft alle Mittel ergriffen, um ausbaubedingte Beeinträchtigungen von Veranstaltungen zu vermeiden. Aufgrund der guten bauspezifischen konjunkturellen Lage muss eventuell mit höheren Baukosten gerechnet werden als bislang geplant.

Marktrisiken bestehen bei Vertragsverlängerungen von Veranstaltungen. Durch die Dichte der Veranstaltungstermine, speziell im Zeitfenster Frühjahr und Herbst, kann es zu Terminkonflikten kommen. Andererseits ergeben sich Chancen aus selbst geschaffenen und neu akquirierten Veranstaltungen. In bestimmten Marktsegmenten gibt es außerdem Risiken infolge eines steigenden Wettbewerbsdrucks.

Speziell zu beobachten ist die zum Teil angespannte Situation im Hotelmarkt bei einzelnen Veranstaltungen, die zu Kapazitätsengpässen und damit verbundenen Wettbewerbsnachteilen in Bezug auf Hotelpreise für Aussteller und Besucher der Koelnmesse führen kann.

Ein weiterer Risikofaktor für das Messeprogramm stellt die angespannte Sicherheitslage in Bezug auf den internationalen Terrorismus dar. Infrastruktureinrichtungen wie Flughäfen, Bahnhöfe und Veranstaltungszentren stehen hierbei besonders im Fokus. Die Koelnmesse reagiert darauf mit individuellen Sicherheitskonzepten und verstärkter Zusammenarbeit mit Polizei und Behörden im Umfeld ihrer Veranstaltungen am Standort Köln.

Finanzrisiken und -chancen bestehen in Form von Währungsrisiken, sofern der Euro-Wechselkurs gegenüber den Währungen der Koelnmesse-Tochtergesellschaften stark schwanken sollte.

Der Europäische Gerichtshof stellte in seinem Urteil vom 29. Oktober 2009 im Abschluss des Mietvertrags zwischen der Grundstücksgesellschaft Köln Messe 15–18 GbR und der Stadt Köln für das Nordgelände einen Verstoß der Stadt Köln gegen europäisches Vergaberecht fest. Daraufhin kündigte die Stadt Köln den Mietvertrag hilfsweise und stellte die Mietzahlungen ein. Im Rahmen einer Interimsvereinbarung stehen die Nordhallen der Koelnmesse weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung. Dafür zahlt diese ein Nutzungsentgelt in Höhe von derzeit 75 % der ursprünglichen zwischen der Grundstücksgesellschaft Köln Messe 15–18 GbR und der Stadt Köln vereinbarten Vertragsmiete. Der Differenzbetrag zur ursprünglichen Miete wird im Jahresabschluss ergebnisbelastend zurückgestellt. Sollte die abschließende Miethöhe geringer sein als die ursprüngliche Miete, ergeben sich daraus deutliche Ertragschancen. Liquiditätsrisiken ergäben sich in dem Fall, dass die abschließende Miethöhe über dem aktuell gezahlten Nutzungsentgelt gemäß Interimsvereinbarung liegt. Eine Kündigung der Interimsvereinbarung ist jederzeit mit einer Frist von drei Monaten möglich, bislang jedoch nicht erfolgt.

Im Zusammenhang mit den vorstehenden Risiken beschloss der Rat der Stadt Köln in der Sitzung vom 7. April 2011, im Hinblick auf die Bedeutung der Koelnmesse GmbH für den Wirtschaftsstandort Köln bzw. die Wirtschaftsregion Nordrhein-Westfalen im Rahmen des rechtlich zulässigen, d. h. insbesondere unter Berücksichtigung der Vorgaben des europäischen Beihilferechts, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um der Koelnmesse GmbH jederzeit sichere Fortsetzungsperspektiven zu gewährleisten.

Die Gesellschaft hat im Jahre 2002 ein Cross-Border-Leasing-Geschäft über die Südhallen des Messegeländes mit einer Laufzeit bis zunächst Dezember 2033 abgeschlossen. Bisher sind keine zusätzlichen Verpflichtungen oder Risiken aus dieser Transaktion für die Gesellschaft entstanden, momentan nicht ersichtlich und werden auch mittelfristig nicht erwartet.

Die Koelnmesse GmbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Zusatzversorgung erfolgt derzeit umlagefinanziert. Parallel befindet sich die ZVK im Aufbau einer Kapitaldeckung. Derzeit besteht noch eine Unterdeckung in Höhe von 32,8 Mio. Euro (Konzern: 34,0 Mio. Euro). Sollte die ZVK während der Übergangsphase von der Umlagefinanzierung zur kapitalgedeckten Finanzierung ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können, so müsste die Koelnmesse die aus einer verbliebenen Unterdeckung resultierenden Verpflichtungen tragen. Die Koelnmesse rechnet nicht mit einer solchen Nachschussverpflichtung.

Weitere wesentliche, das Unternehmen gefährdende Risiken im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Koelnmesse sind nicht ersichtlich.

2. Prognosebericht

2016 ist für den Koelnmesse Konzern voraussichtlich für lange Zeit das letzte Jahr mit negativem Ergebnis. Ab 2017 plant sie nachhaltig Gewinne und erwartet im gesamten Zeitraum ihrer fünfjährigen Mittelfristplanung durchschnittliche Umsätze jenseits der 300-Millionen-Euro-Marke. Die Überschüsse fließen komplett ein in das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0, in die weitere Entwicklung der Veranstaltungen im In- und Ausland sowie in die Digitalisierung der Prozesse, des Geländes und des Serviceangebots.

Die ersten Veranstaltungen 2017 bestätigen den Wachstumskurs der Koelnmesse. Die imm cologne/LivingKitchen® erreichten einen Besucherrekord und die ISM verzeichnete erneut ein Ausstellerwachstum. Erstmals im neuen, jährlichen Turnus erreichte die ProSweets Cologne stabile Besucherzahlen und die spoga horse (Frühjahr) hat sich weiter als internationale Branchenplattform etabliert. Auch die Asia-Pacific Sourcing, die Internationale Dental-Schau IDS sowie die h+h cologne sind gut verlaufen. Die Vorzeichen für das weitere Programm sind durchweg positiv, sowohl bei Eigenveranstaltungen wie gamescom, dmexco, Anuga oder interzum als auch bei Gastveranstaltungen mit Leitmessen wie FIBO und ANGA COM.

Die Koelnmesse organisiert im Geschäftsjahr 2017 79 Messen und Ausstellungen. Davon sind 27 Eigen-, 23 Gastveranstaltungen und 3 Special Events. 26 Messen und Ausstellungen finden im Ausland statt. Daneben organisiert die Koelnmesse 2017 voraussichtlich 28 Auslandsmessebeteiligungen. Premiere feiern die ProFood Tech in Chicago/USA sowie das WellFood Summit in São Paulo/Brasilien. Zudem findet die IDEC – Indonesia Dental Exhibition & Conference in Jakarta/Indonesien, die EmTech HONG KONG in Hongkong/China sowie die KRUSHIK Exhibition in Pune/Maharashtra/Indien erstmals im Portfolio der Koelnmesse statt.

Beim Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 wird 2017 der erste Bauabschnitt des neuen Messeparkhauses fertiggestellt. Die zur imm cologne 2017 gestartete B2B-Plattform für die Einrichtungsbranche „ambista“ soll weiter etabliert werden. Andere digitale Services werden folgen und auch die Digitalisierung des Messegeländes steht weiterhin im Fokus.

Die erwartete Wirtschafts- und Geschäftsentwicklung zugrunde gelegt, liegt der geplante Umsatz 2017 für den Konzern bei 329 Mio. Euro und für die Koelnmesse GmbH bei 291 Mio. Euro. Das Ergebnis des Konzerns ist mit 19,8 Mio. Euro geplant. Für die Koelnmesse GmbH wird ein Gewinn in Höhe von 18,3 Mio. Euro erwartet. Die Planungen für den Konzern gehen von einem EBITDA 2017 in Höhe von 43,6 Mio. Euro aus.

V. Erklärung der Unternehmensführung

Der Gesetzgeber hat 2015 das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verabschiedet (Teilhabegesetz). Zum Ende des Jahrs 2015 lag der Anteil weiblicher Führungskräfte im Aufsichtsrat bei 19 %, auf der Führungsebene I bei 33 %, auf der Führungsebene II bei 6 % und auf der Führungsebene III bei 28 %. Gemäß den neuen gesetzlichen Regelungen war der Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH verpflichtet, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung sowie eine Frist zur Erreichung dieser Ziele festzulegen. Daneben war die Geschäftsführung der Gesellschaft verpflichtet, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen und Fristen zur Erreichung der Zielgrößen festzulegen. Die erste Zielerreichungsfrist durfte jeweils nicht länger dauern als bis zum 30. Juni 2017.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben jeweils entschieden, den Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 als erste Zielerreichungsfrist festzulegen. Als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung haben die Gesellschafter der Koelnmesse GmbH, unter Kenntnisnahme des Aufsichtsrats, 30 % festgelegt. Als Zielgröße für den Frauenanteil auf den Führungsebenen II und III hat die Geschäftsführung der Koelnmesse GmbH für die Führungsebene II 6 % und für die Führungsebene III 28 % festgelegt. Diese Festlegung verknüpft die Geschäftsführung mit der ausdrücklichen Absicht, auf eine Steigerung der genannten Werte hinzuwirken, sofern in dem Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 Vakanzen auf den jeweiligen Ebenen auftreten, die mit entsprechend geeigneten und interessierten Kandidatinnen besetzt werden können.

Köln, den 12. Mai 2017

Gerald Böse Katharina C. Hamma Herbert Marner

Konzernbilanz

Aktiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.663.337,94	1.811
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.428.474,57	584
	18.091.812,51	2.395
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	106.967.564,18	118.884
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.728.019,81	4.089
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.361.067,08	6.295
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.590.354,86	6.529
	134.647.005,93	135.797
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	3.800
3. Beteiligungen	139.650,00	325
	139.650,00	4.196
	152.878.468,44	**142.388**
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	220.249,06	267
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.221.790,14	7.307
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	9
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	663.762,20	541
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.206.374,10	10.739
	22.091.926,44	18.596
III. Sonstige Wertpapiere	17.279.218,64	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	104.013.674,61	128.228
	143.605.068,75	**147.091**
C Rechnungsabgrenzungsposten	**928.564,31**	**892**
	297.412.101,50	**290.371**

Passiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00	51.200
II. Kapitalrücklage	42.038.156,35	42.038
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	381.878,04	382
IV. Konzern-Bilanzgewinn	49.309.812,22	50.179
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-469.073,34	-769
VI. Anteile anderer Gesellschafter	586.520,70	342
	143.047.293,97	**143.372**
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.854.797,35	6.035
2. Steuerrückstellungen	5.167.324,09	4.573
3. Sonstige Rückstellungen	61.924.606,71	52.511
	72.946.728,15	**63.119**
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	4.218
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	59.686.010,09	58.074
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.679.570,92	13.193
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 633.078,72 EUR (i. V. 595 TEUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 340,00 EUR (i. V. 1,2 TEUR)	6.555.492,37	5.479
	78.921.073,38	**80.965**
D Rechnungsabgrenzungsposten	**2.466.216,00**	**2.864**
E Passive latente Steuern	**30.790,00**	**51**
	297.412.101,50	**290.371**

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

		2016 EUR	2015 TEUR
1.	Umsatzerlöse	274.031.004,57	321.250
2.	Sonstige betriebliche Erträge	4.175.237,35	4.326
	Gesamtleistung	**278.206.241,92**	**325.576**
3.	Veranstaltungsbezogener Aufwand		
	a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-8.707.393,63	-9.112
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-169.620.378,59	-173.792
		-178.327.772,22	-182.904
	Rohergebnis	**99.878.469,70**	**142.672**
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-42.503.686,25	-38.660
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-9.861.400,31	-9.079
	davon für Altersversorgung 3.007.393,79 EUR		
	Vorjahr 2.612 TEUR		
		-52.365.086,56	-47.739
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		
	des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.228.727,30	-16.673
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.751.275,48	-31.615
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	772.204,02	286
8.	Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-117.105,61	0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.008.843,53	-1.813
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen 437.846,25 EUR		
	Vorjahr 1.091 TEUR		
10.	**Ergebnis vor Steuern**	**1.179.635,24**	**45.118**
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.138.965,49	-7.172
	davon latente Steuern -20.890,00 EUR		
	Vorjahr 52 TEUR		
12.	**Ergebnis nach Steuern**	**40.669,75**	**37.946**
13.	Sonstige Steuern	-720.600,01	-1.107
14.	**Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter**	**-679.930,26**	**36.839**
15.	**Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis**	**-188.880,21**	**-92**
16.	**Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss**	**-868.810,47**	**36.747**
17.	Konzerngewinnvortrag	50.178.622,69	13.432
18.	**Konzern-Bilanzgewinn**	**49.309.812,22**	**50.179**

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Bilanz Koelnmesse GmbH

Aktiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.451.504,00	1.740
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.362.684,00	584
	9.814.188,00	2.324
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	106.944.808,18	118.882
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.720.530,00	4.084
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.789.034,00	5.689
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.590.354,86	6.529
	134.044.727,04	135.184
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.358.366,32	1.344
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.900.000,00	3.800
3. Beteiligungen	5.440.080,06	127
	10.698.446,38	5.272
	154.557.361,42	**142.780**
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	220.249,06	267
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.880.918,78	6.055
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.866.386,49	236
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	679.879,20	212
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.597.742,80	9.138
	18.024.927,27	15.641
III. Sonstige Wertpapiere	17.278.536,95	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	76.716.935,36	119.817
	112.240.648,64	**135.725**
C Rechnungsabgrenzungsposten	**156.145,42**	**239**
	266.954.155,48	**278.744**

Passiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00	51.200
II. Kapitalrücklage	42.038.156,35	42.038
III. Gewinnrücklage		
Andere Gewinnrücklagen	381.878,04	382
IV. Bilanzgewinn	40.616.677,79	45.272
	134.236.712,18	**138.892**
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.694.475,00	5.893
2. Steuerrückstellungen	4.581.820,32	4.465
3. Sonstige Rückstellungen	59.378.780,65	50.767
	69.655.075,97	**61.125**
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	4.218
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	44.477.894,06	41.243
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.097.917,93	12.494
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	823.553,22	13.358
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 620.963,74 EUR (i. V. 581 TEUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 340,00 EUR (i. V. 1,1 TEUR)	5.196.786,12	4.550
	60.596.151,33	**75.863**
D Rechnungsabgrenzungsposten	**2.466.216,00**	**2.864**
	266.954.155,48	**278.744**

Gewinn- und Verlustrechnung Koelnmesse GmbH

		2016 EUR	2015 TEUR
1.	Umsatzerlöse	231.131.642,77	284.295
2.	Sonstige betriebliche Erträge	3.038.641,29	3.119
	Gesamtleistung	**234.170.284,06**	**287.414**
3.	Veranstaltungsbezogener Aufwand		
	a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-8.027.507,62	-8.374
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-156.020.508,06	-161.353
		-164.048.015,68	-169.727
	Rohergebnis	**70.122.268,38**	**117.687**
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-33.457.625,91	-31.297
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-8.599.072,47	-7.859
	davon für Altersversorgung 2.939.587,22 EUR		
	Vorjahr 2.536 TEUR		
		-42.056.698,38	-39.156
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		
	des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.132.018,13	-16.467
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.496.209,76	-26.451
7.	Erträge aus Beteiligungen	1.871.782,87	0
	davon aus verbundenen Unternehmen 1.871.782,87 EUR		
	Vorjahr 0 TEUR		
8.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.313.048,14	7.205
	davon aus verbundenen Unternehmen 6.313.048,14 EUR		
	Vorjahr 7.205 TEUR		
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	57.126,67	0
	davon aus verbundenen Unternehmen 57.126,67 EUR		
	Vorjahr 0 TEUR		
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	621.171,84	265
	davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR		
	Vorjahr 0 TEUR		
	davon Erträge aus Abzinsung 0,00 EUR		
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere		
	des Umlaufvermögens	-221.803,62	0
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.007.481,43	-1.809
	davon an verbundene Unternehmen 0,00 EUR		
	Vorjahr 0 TEUR		
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen 436.506,25 EUR		
	Vorjahr 1.087 TEUR		
13.	**Ergebnis vor Steuern**	**-3.928.813,42**	**41.274**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-133.427,25	-6.060
15.	**Ergebnis nach Steuern**	**-4.062.240,67**	**35.214**
16.	Sonstige Steuern	-593.349,02	-1.090
17.	**Jahresfehlbetrag/-überschuss**	**-4.655.589,69**	**34.124**
18.	**Gewinnvortrag**	**45.272.267,48**	**11.148**
19.	**Bilanzgewinn**	**40.616.677,79**	**45.272**

Anhang und Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben
Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH, Köln (Amtsgericht Köln, HRB 952) sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH werden im Folgenden gemeinsam kommentiert. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Die Koelnmesse GmbH ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften eine große Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 3 HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Der Posten „Materialaufwand" wurde branchenüblich in „Veranstaltungsbezogener Aufwand" umbenannt.

Die in den Konzernabschluss einbezogene inländische Tochtergesellschaft Koelnmesse Ausstellungen GmbH macht gemäß § 264 Abs. 3 HGB von den Erleichterungen für Konzern-Tochterunternehmen Gebrauch und verzichtet auf die Offenlegung des Jahresabschlusses.

Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG wurde die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" verkürzt und um den Posten „Ergebnis nach Steuern" erweitert.

II. Konsolidierungskreis
In den Konzernabschluss sind neben der Koelnmesse GmbH eine inländische und zehn ausländische Gesellschaften nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogen.

In den Konsolidierungskreis wurden folgende Gesellschaften einbezogen, an denen die Koelnmesse GmbH unmittelbar oder mittelbar jeweils 100 % (Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai: 75 % sowie Expolink Global Network Ltd., Bangkok: 49,17 % des Stammkapitals, 55 % der Stimmrechte seit 2016) des Stammkapitals hält:
- Koelnmesse Ausstellungen GmbH, Köln
- Koelnmesse S.r.l., Mailand
- Koelnmesse Inc., Chicago
- Koelnmesse Pte. Ltd., Singapur
- Koelnmesse Ltd., Hongkong
- Koelnmesse Co. Ltd., Peking
- Koelnmesse Co. Ltd., Tokio
- Koelnmesse Co., Ltd., Bangkok
- Koelnmesse Organização de Feiras Ltda., São Paulo
- Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai
- Expolink Global Network Ltd., Bangkok

Die Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai, hat für den Konzernabschluss einen Zwischenabschluss für das Kalenderjahr erstellt, da der lokale Abschluss auf den Stichtag 31. März erfolgt. Die Abschlüsse der übrigen einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss haben den gleichen Abschlussstichtag.

Die Beteiligung an dem Messeveranstalter Expolink Global Network Ltd., Bangkok, (Beteiligungsquote: 49,17 %; Stimmrechte: 55 %) wird seit 2016 von der Koelnmesse GmbH gehalten (vormals von der Koelnmesse Co., Ltd., Bangkok). Aufgrund der Stimmrechtsmehrheit wird beherrschender Einfluss auf die Geschäftspolitik ausgeübt, so dass die Beteiligung nun für das volle Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert wird.

Erstmalig wurde die in 2014 gegründete brasilianische Tochtergesellschaft Koelnmesse Organização de Feiras Ltda., São Paulo, aufgrund gestiegener Bedeutung für den Konzern für das volle Geschäftsjahr einbezogen. Der Sitz der Gesellschaft wurde von Rio de Janeiro nach São Paulo verlagert.

Die in 2016 gegründete italienische Beteiligung Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma, an der die Koelnmesse GmbH 50 % der Anteile hält, wurde zeitanteilig ab dem 29. April 2016 anteilsmäßig gemäß § 310 HGB einbezogen.

Nicht konsolidiert wurden die Beteiligungen der Koelnmesse GmbH an der KölnKongress GmbH, Köln, sowie an der in 2016 neu gegründeten KölnKongress Gastronomie GmbH, Köln, (Anteil am Stammkapital: je 49 %). Zwischen dem Hauptgesellschafter und der KölnKongress GmbH bzw. der KölnKongress Gastronomie GmbH besteht jeweils ein Organschaftsvertrag. Die Gesellschafterin Koelnmesse GmbH hat nach diesen Verträgen keine Ergebnisansprüche. Diese stehen nur dem Hauptgesellschafter zu, der beherrschenden Einfluss auf die KölnKongress GmbH bzw. KölnKongress Gastronomie GmbH ausübt. Die Beteiligungen sind daher weder gemäß § 310 HGB noch gemäß den §§ 311, 312 HGB zu konsolidieren.

III. Konsolidierungsgrundsätze
Die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zu historischen Umrechnungskursen umgerechnet wurde, mit Stichtagskursen bewertet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Differenzen aus der Währungsumrechnung wurden erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode (bis einschließlich 2009: Buchwertmethode) durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen, bewertet zum Zeitpunkt ihres Erwerbs, ihrer Gründung oder ihrer erstmaligen Einbeziehung.

Hinsichtlich der Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma, wird vom Wahlrecht zur anteilsmäßigen Konsolidierung nach § 310 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen, gegeneinander aufgerechnet worden.

Durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind die konzerninternen Aufwendungen und Erträge, auch hinsichtlich der organschaftsvertraglich bestimmten Ergebnisübernahmen, gegeneinander aufgerechnet worden.

Zwischenergebnisse lagen nicht vor.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Im Berichtsjahr wurden die handelsrechtlichen Neuregelungen infolge des BilRUG vollumfänglich umgesetzt. Sich hieraus ergebende Auswirkungen auf Ansatz, Bewertung und Ausweis sind in den Abgaben zu den jeweiligen Jahresabschlussposten dargestellt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss sind einheitlich nach den bei der Koelnmesse GmbH angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Die auf die vorhergehenden Jahresabschlüsse sowie auf den Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Anschaffungspreisminderungen wurden abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern in Anlehnung an die jeweils gültige amtliche AfA-Tabelle zugrunde. Die Nutzungsdauern betragen für entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte drei bis zehn Jahre. Die Abschreibung von Firmenwerten im Konzernabschluss erfolgt linear über zehn Jahre, da dies der voraussichtlichen Nutzungsdauer entspricht. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände sowie Entwicklungskosten werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Staffelsätze, bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Nutzungsdauern für Technische Anlagen und Maschinen betragen zwischen 8 und 15 Jahre und für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 15 Jahre. Die Bewertung der Gebäude erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Staffelsätze und bei Anschaffungen vor der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) abzüglich linearer oder degressiver Staffel sätze. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis und berücksichtigen den technischen und wirtschaftlichen Wertverzehr. Die Nutzungsdauern für Gebäude und ähnliche Rechte betragen zwischen 24 und 99 Jahre. Für Aufbauten auf fremdem Grund und Boden geht die Koelnmesse (in Übereinstimmung mit dem Bewertungsgutachten der Stadt Köln zum Substanzwert der Koelnmesse) von einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer aus, die über den Zeitpunkt des Auslaufens der in diesem Zusammenhang bestehenden Erbbaurechte hinausgehen kann. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungskosten den Betrag von 150,00 Euro für das einzelne Wirtschaftsgut nicht übersteigen. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als 150,00 Euro und bis 1.000,00 Euro betragen, werden vereinfachend in einem Sammelposten geführt und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten, im Fall von Ausleihungen mit dem Nennwert, angesetzt und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Das Vorratsvermögen (Hilfs- und Betriebsstoffe) wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Für Lagermaterial werden in angemessenem Umfang Abwertungen vorgenommen, die sich aus der Lagerdauer und der eingeschränkten Verwendbarkeit ergeben. Werbemittel sowie Versandmaterialien werden zum Festwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Ausfallrisiken grundsätzlich durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Zur Ermittlung der pauschalen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Abwertungssätze für Forderungen, die zum Bilanzstichtag älter als ein Jahr waren, mit 70 % und fällige Forderungen, die älter als ein halbes Jahr waren, mit 10 % berücksichtigt. Für Forderungen, deren Alter unterhalb eines halben Jahrs liegt, erfolgen Abschreibungen getrennt nach inländischen und ausländischen Forderungen mit 3 % und 5 %. In begründeten Einzelfällen werden individuelle Einzelwertberichtigungen in Abzug gebracht, sofern erkennbare Risiken vorliegen. Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten die Aufrechnungskriterien erfüllen, erfolgt eine Verrechnung.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden die im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen abgegrenzt, soweit sie auf das Folgejahr entfallen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet und wurde vollständig eingezahlt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (Pensionsrückstellung: zehn Jahre) laufzeitadäquat abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,0 %. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt zum Abschlussstichtag 500 TEuro. Der Ertrag durch Änderung des Rechnungszinses ist dem Zinsaufwand zugewiesen worden. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden Rentensteigerungen in Höhe von 0 % p. a. bzw. 2 % p. a. zugrunde gelegt. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt.

Rückstellungen für die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumszuwendungen werden wie die Pensionsrückstellungen nach dem

Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,2 %. Der Aufwand durch Änderung des Rechnungszinses beträgt für 2016 20 TEuro und ist dem Zinsaufwand zugewiesen worden. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden bezüglich der Pensionsrückstellungen Rentensteigerungen in Höhe von 0 % p. a. bzw. 2 % p. a. zugrunde gelegt. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt. Bezüglich der Jubiläumsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2 % p. a. sowie eine Fluktuationsquote in Höhe von 2,98 % p. a. zugrunde gelegt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Sie ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem risiko- und laufzeitadäquaten Rechnungszinsfuß in Höhe von 1,69 % gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB abgezinst. Der Aufwand durch Änderung des Rechnungszinses beträgt für 2016 3 TEuro und ist dem Zinsaufwand zugewiesen worden. Als Rechengrundlage dienen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Es wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2 % p. a. berücksichtigt.

Die Rückstellung für drohende Verluste für Veranstaltungen wird auf Basis des Deckungsbeitrags (DB) 2 unter Berücksichtigung bestimmter, veranstaltungsbezogener Gemeinkosten gebildet. Die Zurechnung der Gemeinkosten (insbesondere Hallenmieten und Abschreibungen) zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt als individueller Kostensatz pro genutztem Quadratmeter.

Die Verbindlichkeiten werden zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls oder zum ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen sind stichtagsbezogen berücksichtigt. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden die im Geschäftsjahr erhaltenen Zahlungen abgegrenzt, soweit sie auf Folgejahre entfallen.

Aktive und passive latente Steuern der Organträgerin Koelnmesse GmbH sowie der zugehörigen Organgesellschaft werden bilanziert, sofern mit einer zukünftigen Steuerbe- oder -entlastung gerechnet werden kann. Mögliche Steuerlatenzen entstehen aus Unterschieden in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und Steuerbilanz. Sie resultieren im Wesentlichen aus folgenden Verpflichtungen und führen im Einzelabschluss sowie im Konzern insgesamt zu einem aktiven Überhang:

- Pensionsrückstellungen
- Rückstellung für Altersteilzeit
- Rückstellung für Drohverluste
- Rückstellungen für ausstehende Mietverpflichtungen

Verlustvorträge führen ebenfalls zu aktiven Steuerlatenzen, sofern mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist. Steuerlatenzen führen im Konzern bei einem konzerneinheitlichen Steuersatz von 30 % zu möglichen aktiven latenten Steuern in Höhe von 23,4 Mio. Euro.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird abgesehen.

Der Ausweis der passiven latenten Steuern im Konzernabschluss erfolgt gemäß § 306 S. 1 HGB. Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus der Schuldenkonsolidierung. Die latenten Steuern des Vorjahrs wurden aufgelöst. Die in 2016 neu entstandenen latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2016 31 TEuro.

Eine Zusammenfassung der Posten nach § 306 HGB mit den Posten nach § 274 HGB wurde nicht vorgenommen.

Der Steueraufwand im Konzern würde, unter Anwendung des in Deutschland geltenden Steuersatzes von ca. 30 % und einem Ergebnis vor Steuern (jedoch abzüglich der sonstigen Steuern) in Höhe von 459 TEuro, 138 TEuro betragen. Insbesondere aufgrund der Nichtaktivierung von aktiven latenten Steuern bei negativen Ergebnissen in einzelnen Ländern sowie von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen, die in Einzelfällen zu Steuerquoten oberhalb von 30 % führen, aber auch unter Beachtung gegenläufiger Nutzung von Verlustvorträgen in einzelnen Ländern ergibt sich ein effektiver Steueraufwand in Höhe von 1.139 TEuro bzw. ein effektiver Steuersatz von 248,1 %.

V. Angaben zu den Bilanzen

Anlagevermögen
Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens und des Anlagevermögens der Koelnmesse GmbH für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 sind in den nachfolgenden Anlagenspiegeln dargestellt:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2016

	Entwicklung der Anschaffungskosten						Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2016	Zugang	Zuschreibung/ Umbuchung	Abgang	Währungs-differenzen	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Zugang	Abgang	Währungs-differenzen	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten[1]	28.215.236,38	5.788.113,60	3.252.354,90	6.574.358,21	128.580,07	30.809.926,74	26.403.991,88	1.288.407,59	6.574.358,21	28.547,54	21.146.588,80	9.663.337,94	1.811.244,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert[2]	1.056.557,35	8.898.322,54	0,00	440.859,94	219.483,61	9.733.503,56	472.975,35	799.598,64	0,00	32.455,00	1.305.028,99	8.428.474,57	583.582,00
	29.271.793,73	14.686.436,14	3.252.354,90	7.015.218,15	348.063,68	40.543.430,30	26.876.967,23	2.088.006,23	6.574.358,21	61.002,54	22.451.617,79	18.091.812,51	2.394.826,50
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	497.574.234,58	285.286,43	247.139,06	48.451,49	0,00	498.058.208,58	378.689.699,40	12.418.150,05	17.205,05	0,00	391.090.644,40	106.967.564,18	118.884.535,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.156.990,95	76.742,45	0,00	3.000,00	472,62	17.231.206,02	13.068.275,38	436.083,02	1.514,01	341,82	13.503.186,21	3.728.019,81	4.088.715,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung[3]	53.047.671,51	5.191.900,74	522.432,98	1.920.378,90	317,67	56.841.944,00	46.752.611,57	2.598.643,65	1.876.603,57	6.225,27	47.480.876,92	9.361.067,08	6.295.059,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.529.272,45	12.142.025,60	-4.021.926,94	59.016,25	0,00	14.590.354,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.590.354,86	6.529.272,45
	574.308.169,49	17.695.955,22	-3.252.354,90	2.030.846,64	790,29	586.721.713,46	438.510.586,35	15.452.876,72	1.895.322,63	6.567,09	452.074.707,53	134.647.005,93	135.797.583,14
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen[4]	70.966,66	0,00	0,00	70.966,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.966,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen[5]	3.800.000,00	0,00	0,00	3.800.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.800.000,00
3. Beteiligungen[6]	325.102,72	12.250,00	0,00	198.740,78	1.038,06	139.650,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.650,00	325.102,72
	4.196.069,38	12.250,00	0,00	4.069.707,44	1.038,06	139.650,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.650,00	4.196.069,38
	607.776.032,60	32.394.641,36	0,00	13.115.772,23	349.892,03	627.404.793,76	465.387.553,58	17.540.882,95	8.469.680,84	67.569,63	474.526.325,32	152.878.468,44	142.388.479,02

[1] Zugänge betreffen mit 1.303.685,33 Euro Anschaffungskosten und mit 69.522,09 Euro kumulierte Abschreibungen aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.
[2] Zugänge betreffen mit 8.037.875,26 Euro Anschaffungskosten und mit 73.666,08 Euro kumulierte Abschreibungen aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.
[3] Zugänge betreffen mit 182.621,28 Euro Anschaffungskosten und mit 168.967,48 Euro kumulierte Abschreibungen aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.
[4] Abgänge betreffen mit 70.966,66 Euro Anschaffungskosten aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.
[5] Abgänge betreffen mit 3.800.000 Euro Anschaffungskosten aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.
[6] Abgänge betreffen mit 198.740,78 Euro Anschaffungskosten aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Entwicklung des Anlagevermögens der Koelnmesse GmbH zum 31. Dezember 2016

	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2016	Zugang[1]	Umbuchung	Abgang[1]	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.415.613,01	4.420.506,59	3.252.354,90	6.574.358,21	28.514.116,29	25.675.323,01	961.647,49	6.574.358,21	20.062.612,29	8.451.504,00	1.740.290,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	720.394,46	860.447,28	0,00	0,00	1.580.841,74	136.812,46	81.345,28	0,00	218.157,74	1.362.684,00	583.582,00
	28.136.007,47	5.280.953,87	3.252.354,90	6.574.358,21	30.094.958,03	25.812.135,47	1.042.992,77	6.574.358,21	20.280.770,03	9.814.188,00	2.323.872,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	497.517.765,28	259.391,43	247.139,06	48.451,49	497.975.844,28	378.636.126,10	12.412.115,05	17.205,05	391.031.036,10	106.944.808,18	118.881.639,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.131.146,47	68.544,74	0,00	3.000,00	17.196.691,21	13.047.145,47	430.529,75	1.514,01	13.476.161,21	3.720.530,00	4.084.001,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.263.194,58	4.861.842,53	522.432,98	1.749.846,11	54.897.623,98	45.573.623,58	2.246.380,56	1.711.414,16	46.108.589,98	8.789.034,00	5.689.571,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.529.272,45	12.142.025,60	-4.021.926,94	59.016,25	14.590.354,86	0,00	0,00	0,00	0,00	14.590.354,86	6.529.272,45
	572.441.378,78	17.331.804,30	-3.252.354,90	1.860.313,85	584.660.514,33	437.256.895,15	15.089.025,36	1.730.133,22	450.615.787,29	134.044.727,04	135.184.483,63
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.344.432,59	2.118.636,00	0,00	0,00	3.463.068,59	0,00	104.702,27	0,00	104.702,27	3.358.366,32	1.344.432,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.800.000,00	0,00	0,00	1.900.000,00	1.900.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.900.000,00	3.800.000,00
3. Beteiligungen	127.400,00	5.312.680,06	0,00	0,00	5.440.080,06	0,00	0,00	0,00	0,00	5.440.080,06	127.400,00
	5.271.832,59	7.431.316,06	0,00	1.900.000,00	10.803.148,65	0,00	104.702,27	0,00	104.702,27	10.698.446,38	5.271.832,59
	605.849.218,84	30.044.074,23	0,00	10.334.672,06	625.558.621,01	463.069.030,62	16.236.720,40	8.304.491,43	471.001.259,59	154.557.361,42	142.780.188,22

[1] Die Abgänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen und die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von je 1,9 Mio. Euro die Umwandlung eines Darlehens in Eigenkapital.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen bei der Koelnmesse GmbH 0 TEuro (Vorjahr 126 TEuro) und im Konzernabschluss 62 TEuro (Vorjahr 287 TEuro). Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Forderungen der Koelnmesse GmbH gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Im Konzernabschluss resultieren die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ebenfalls aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Zusammensetzung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich in 2016 geändert. Wesentliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2.708 TEuro) resultieren im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 aus der seit 2016 quotal einbezogenen Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma.

In den sonstigen Vermögensgegenständen der Koelnmesse GmbH sind Forderungen gegen die Stadt Köln in Höhe von 213 TEuro (Vorjahr 370 TEuro) enthalten.

Wertpapiere des Umlaufvermögens
Die Wertpapiere des Umlaufvermögens setzen sich aus einem Anleihefonds sowie einem Mischfonds zusammen. Es handelt sich um ausschüttende Fonds.

Eigenkapital
Die Bilanzgewinne 2016 der Koelnmesse GmbH und des Konzerns resultieren aus den Gewinnvorträgen in Höhe von 45.272 TEuro (Koelnmesse GmbH) bzw. in Höhe von 50.179 TEuro (Konzern) und den jeweiligen Jahresfehlbeträgen 2016.

Rückstellungen
Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.855 TEuro betreffen überwiegend Verpflichtungen der Koelnmesse GmbH (5.694 TEuro) aus der betrieblichen Altersversorgung. Die Steuerrückstellungen im Konzernabschluss (5.167 TEuro) betreffen mit 4.081 TEuro die Steuerrückstellung der Koelnmesse GmbH für Ertragsteuern 2015.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

	Konzern		GmbH	
	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Mietverpflichtungen	40.878	36.673	40.878	36.673
Personalaufwendungen	8.325	6.770	7.232	6.405
Ausstehende Rechnungen	9.413	5.665	9.222	5.513
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	923	960	923	960
Übrige Rückstellungen	2.386	2.443	1.124	1.215
	61.925	**52.511**	**59.379**	**50.766**

Verbindlichkeiten des Konzerns nach Restlaufzeiten

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	59.658	28	0	59.686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.680	0	0	12.680
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	633	0	0	633
im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	4.555	1.367	0	5.922
	77.526	**1.395**	**0**	**78.921**

Im Vorjahr betrugen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren 0 TEuro.

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte seitens der Konzerngesellschaften gesichert.

Die Zusammensetzung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich in 2016 geändert. Wesentliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.123 TEuro) resultieren im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 aus der seit 2016 quotal einbezogenen Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma.

Verbindlichkeiten der Koelnmesse GmbH nach Restlaufzeiten

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	44.478	0	0	44.478
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.098	0	0	10.098
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	824	0	0	824
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	621	0	0	621
im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	3.471	1.104	0	4.575
	59.492	**1.104**	**0**	**60.596**

Im Vorjahr betrugen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren 0 TEuro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von 824 TEuro aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Koelnmesse GmbH sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln in Höhe von 7 TEuro (Vorjahr 191 TEuro) enthalten.

VI. Angaben zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf in- und ausländische Kunden

	Konzern		GmbH	
	2016 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Inland	133.823	143.983	122.470	132.940
Ausland	140.208	177.267	108.662	151.355
	274.031	**321.250**	**231.132**	**284.295**

Nach Erlösarten gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt

	Konzern		GmbH	
	2016 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
Beteiligungserträge	156.002	191.924	127.017	168.950
Durchführungsveranstaltungen	8.647	6.108	8.648	6.110
Eintrittsgelder/Kataloge	20.924	26.710	21.678	26.916
Dienstleistungen	48.632	57.134	45.570	54.601
Sonstige Erlöse	39.826	39.374	28.219	27.718
	274.031	**321.250**	**231.132**	**284.295**

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Koelnmesse GmbH enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 864 TEuro (im Konzern 871 TEuro), aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 64 TEuro (im Konzern 64 TEuro) sowie aus Kursgewinnen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 34 TEuro (im Konzern 710 TEuro). Die Vorjahreszahlen wären unter Berücksichtigung des BilRUG 498 TEuro niedriger ausgefallen.

Die Vorjahreszahlen für den veranstaltungsbezogenen Aufwand wären unter Berücksichtigung des BilRUG 3.932 TEuro höher ausgefallen. Der veranstaltungsbezogene Aufwand entfällt in Höhe von 5.235 TEuro auf die Zuführung zu Rückstellungen aus Mietverpflichtungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Koelnmesse GmbH beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 789 TEuro (im Konzern 803 TEuro) sowie aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste von 923 TEuro (im Konzern 923 TEuro). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kursverluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von 22 TEuro (im Konzern 313 TEuro). Die Vorjahreszahlen wären unter Berücksichtigung des BilRUG 4.429 TEuro niedriger ausgefallen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge sowie die sonstigen Steuern beinhalten Erträge aufgrund des Urteils zur Umsatzsteuer auf Kataloge in Höhe von insgesamt 770 TEuro.

VII. Haftungsverhältnisse

Aus der im Geschäftsjahr 2002 durchgeführten US-Cross-Border-Leasing-Transaktion bleibt die Koelnmesse GmbH zivilrechtlich im Außenverhältnis verpflichtet, Zahlungen während der Mietzeit des Mietvertrags bis zum Zeitpunkt der Kaufoption im Jahr 2033 an den US-Investor zu leisten. Hinsichtlich dieser Zahlungsverpflichtungen ist die Erfüllungsübernahme durch die Erfüllungsübernehmer vertraglich vereinbart. Sofern die Erfüllungsübernehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, werden von der Koelnmesse GmbH keine Zahlungen zu leisten sein. Derzeit bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass die Erfüllungsübernehmer ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können.

Die Koelnmesse GmbH hat in den Jahren 2006 bis 2008 gegenüber den Tochtergesellschaften in Japan, Singapur, Thailand, China sowie Hongkong jeweils einen unbefristeten Letter of Comfort/Financial Support erteilt. Danach verpflichtet sich die Koelnmesse GmbH als Gläubiger und Anteilseigner, keine Rückzahlungen von geschuldeten Beträgen durch die jeweilige Tochtergesellschaft zu verlangen, bis die Ressourcen der Gesellschaft dies erlauben. Darüber hinaus verpflichtet sich die Koelnmesse GmbH, die jeweilige Tochtergesellschaft fortlaufend finanziell insoweit zu unterstützen, als dass es ihr ermöglicht wird, finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen, so dass Going Concern gegeben ist. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen wird als gering eingeschätzt, was mit den Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften begründet wird.

Die Koelnmesse GmbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt derzeit 5,8 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird für 2016 ein Zusatzbeitrag von 3,2 % erhoben (2017 unverändert 3,2 %). Die auf die Gesellschaft entfallende Unterdeckung, für die in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß Art. 28 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde, beträgt zum 31. Dezember 2016 32.828 TEuro (Konzern: 33.975 TEuro). Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt 4.042 TEuro (Konzern: 4.198 TEuro). Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt bezogen auf den Konzern 28.763 TEuro und bezogen auf die Koelnmesse GmbH 28.030 TEuro. Darüber hinaus bestehen jährliche Verpflichtungen für Altersversorgung zugunsten der Geschäftsführer und einiger Geschäftsbereichsleiter gegenüber verschiedenen Unterstützungskassen. Diese betragen bezogen auf den Konzern 257 TEuro und bezogen auf die Koelnmesse GmbH 252 TEuro. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aufgrund der derzeitig noch bestehenden Unterdeckung wird als sehr gering eingeschätzt.

Diese Einschätzung resultiert daraus, dass die Geschäftsberichte der ZVK durch Wirtschaftsprüfer geprüft werden und die Geschäftsentwicklung als positiv eingeschätzt wurde. Auch der erreichte Stand des Aufbaus der Kapitaldeckung übertrifft nach Aussage des Aktuars die Planwerte. Es kann daher nach derzeitigem Kenntnisstand davon ausgegangen werden, dass die ZVK alle Zusagen bedienen kann.

VIII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadt Köln, die Koelnmesse GmbH sowie die Inhaber der in 2005 neu errichteten Messehallen haben sich grundsätzlich darüber geeinigt, dass rückwirkend ab 1. August 2010 die Mietzahlungen für die Messehallen interimsweise auf derzeit 75 % der Vertragsmiete reduziert werden. Der Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH und der Rat der Stadt Köln haben dem Abschluss der Interimsvereinbarung zugestimmt. Die Inhaber verzichten dabei ausdrücklich nicht auf die ursprüngliche Miethöhe. Eine endgültige Einigung steht noch aus. Die finanziellen Verpflichtungen aus dem ursprünglichen Mietvertrag und ursprünglicher Mietdauer für die neuen Nordhallen würden für die Koelnmesse GmbH und den Konzern ab Anfang 2017 392.710 TEuro zzgl. Nebenkosten betragen.

Der Rat der Stadt Köln, die Gremien der Koelnmesse GmbH sowie die Gesellschafter der Grundstücksgesellschaft Köln Messe 15–18 GbR haben im März 2016 dem zwischen den Vertragsparteien ausgehandelten Vergleich im Zusammenhang mit den Rechtsstreitigkeiten bezüglich des Nordhallengeländes zugestimmt. Der Vergleich sieht vor, dass sich die Mietzahlungen für die Nordhallen pro Jahr und damit auch die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen dauerhaft reduzieren. Der Vergleich zwischen den Vertragsparteien sowie die Entscheidungen der Gremien der Parteien stehen unter dem Vorbehalt, dass die EU-Kommission ihre Zustimmung unter beihilfe- und vergaberechtlichen Aspekten geben wird. Solange diese Zustimmung nicht vorliegt, kann noch nicht davon ausgegangen werden, dass sich die aus den Entscheidungen ergebenden positiven Ergebniseffekte realisieren lassen.

Aus den Mietverträgen für das in 2005 neu errichtete Congress-Centrum Nord sowie für das Messehochhaus bestehen langfristige Verpflichtungen der Koelnmesse GmbH und auf Konzernebene in Höhe von 65.510 TEuro zzgl. Nebenkosten.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen über Betriebs- und Geschäftsausstattung (Firmenfahrzeuge, Kopierer, Computer, Peripheriegeräte etc.) der Koelnmesse GmbH von insgesamt 17.057 TEuro (auf Konzernebene: 19.882 TEuro).

IX. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt

	Angestellte	gewerbliche Mitarbeiter	Gesamt
Konzern[1]	749	35	784
GmbH	559	35	594

[1] Der Mitarbeiter der quotal mit 50 % einbezogenen Gesellschaft wurde mit dem Wert 0,5 angesetzt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführungsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen zur betrieblichen Altersversorgung.

Eine öffentlich-rechtliche Versorgungsregelung für Geschäftsführungsmitglieder und deren Hinterbliebene gibt es nicht.

Der Gesamtaufwand für die Vergütung der Geschäftsführung für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr beläuft sich auf 1.741 TEuro, die sich bei den Geschäftsführungsmitgliedern zum 31. Dezember 2016 wie folgt zusammensetzt:

Gesamtbezüge der Geschäftsführungsmitglieder

	Festvergütung	Tantieme[1]	Sach- und sonstige Bezüge[2]	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Böse, Gerald	369.999,96	296.510,00	99.793,40	766.303,36
Hamma, Katharina C.	226.791,51	168.980,00	59.317,77	455.089,28
Marner, Herbert	250.119,96	191.245,60	77.991,53	519.357,09

[1] Die Tantiemen sind Schätzwerte zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses, da die genaue Zielerreichung noch festgelegt werden muss. Der korrigierte Wert wird im nächsten Jahresabschluss berichtet.
[2] Die Sach- und sonstigen Bezüge umfassen u. a. die Kosten für die beitragsorientierte Altersversorgung.

Mit den Geschäftsführern wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2012 eine Neugestaltung der variablen Vergütungsregelung mit langfristigen Anreizwirkungen vereinbart.

Dabei wird die Auszahlung der Tantieme über mehrere Jahre gestreckt. Für 2016 wird die gesamte Tantieme in eine Bonusbank eingestellt. Aus den in der Bonusbank aufgelaufenen Beträgen wird jedes Jahr ein Drittel ausgezahlt, so dass für das Geschäftsjahr 2016 an Herrn Gerald Böse 215.834,52 Euro, an Frau Katharina C. Hamma 122.311,78 Euro sowie an Herrn Herbert Marner 142.296,73 Euro als Tantieme zur Auszahlung kommen werden.

Der ergebnisbezogene Anteil der Tantiemen beträgt bei den Geschäftsführern 30 %, beim Vorsitzenden der Geschäftsführung 35 % der Gesamttantieme. Dieser ergebnisbezogene Anteil wird einer Malus-Regelung unterworfen und unter Berücksichtigung der Zielerreichung der Folgejahre ausgezahlt. Bei deutlicher Verfehlung der ergebnisbezogenen Ziele führt dies zu einer entsprechenden Reduzierung des Bonusbankguthabens. Die dieser Malus-Regelung unterliegenden Tantiemenanteile belaufen sich in 2016 für Herrn Gerald Böse auf 69.650,00 Euro, für Frau Katharina C. Hamma auf 35.700,00 Euro sowie für Herrn Herbert Marner auf 40.404,00 Euro.

Der tatsächliche Aufwand für die derzeit aktiven Geschäftsführungsmitglieder betrug für 2015 insgesamt 1.749 TEuro und lag damit in Höhe der Vorjahresangaben.

Im Geschäftsjahr wurden keine Leistungen an Geschäftsführungsmitglieder wegen der Beendigung ihrer Tätigkeit gewährt.

Versorgungsregelungen und Ansprüche auf Übergangsgelder nach öffentlich-rechtlichen Bestimmungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten bestehen für kein Geschäftsführungsmitglied.

Die Bezüge der ehemaligen Geschäftsführer und deren Hinterbliebenen betrugen 415 TEuro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind 5.694 TEuro zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Koelnmesse GmbH und der Koelnmesse Ausstellungen GmbH erhalten für ihre Tätigkeit ein Sitzungsgeld je teilgenommener Sitzung. Gleiches gilt für die Mitglieder des Finanzausschusses, des Ausschusses Internationalisierung sowie die Vertreter der Gesellschafter in den Versammlungen. Für die Mitglieder des jeweiligen Ausschusses betrug die Vergütung je teilgenommener Sitzung 250 Euro, der jeweilige Vorsitzende erhielt den zweifachen und seine Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Koelnmesse GmbH erhält darüber hinaus gemäß Gesellschaftsvertrag eine zusätzliche Aufwandsentschädigung.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden bei der Koelnmesse GmbH fünf Aufsichtsratssitzungen, zwei Sitzungen des Finanzausschusses, drei Gesellschafterversammlungen, drei Sitzungen des Ausschusses Internationalisierung sowie eine Sitzung des neuen Präsidialausschusses abgehalten. Bei der Koelnmesse Ausstellungen GmbH wurden zwei Aufsichtsratssitzungen sowie eine Gesellschafterversammlung abgehalten.

Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge für die Sitzungen im Aufsichtsrat, Finanzausschuss, Präsidialausschuss sowie im Ausschuss Internationalisierung der Koelnmesse GmbH wie folgt:

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtrats

	Gesamtbezüge[1] TEUR
Henriette Reker (Vors.)	17,3
Kirsten Jahn (1. stv. Vors.)	3,1
Claudia Wörmann-Adam (2. stv. Vors.)	3,0
Torsten Burmester	1,8
Susana dos Santos Herrmann	1,3
Dr. Ralph Elster	2,5
Jochen Felix	1,2
Reinhard Houben	1,3
Axel Kaske	2,9
Niklas Kienitz	1,3
Alfred Kohlenberg	1,0
Dr. Barbara Lübbecke	2,0
Dr. Rüdiger Messal	2,0
Bernd Petelkau	2,0
Ulf C. Reichardt	1,5
Manfred Richter	1,0
Ingo Riedeberger	1,0
Matthias Schlüter	2,0
Martin Schumaier	1,3
Alexander Stary	1,3
Torsten Weil	1,5
Summe[2]	51,8

Von den Gesamtbezügen bei der Koelnmesse GmbH entfallen 39 TEuro auf den Aufsichtsrat, 5 TEuro auf den Finanzausschuss, 2 TEuro auf den Präsidialausschuss und 6 TEuro auf den Ausschuss Internationalisierung. Die Bezüge des Aufsichtsrats im Konzern (Koelnmesse GmbH und Koelnmesse Ausstellungen GmbH) belaufen sich auf 42 TEuro.

Das im Geschäftsjahr 2016 durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berechnete Gesamthonorar betrug 298 TEuro. Davon entfallen auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung 83 TEuro (inklusive Koelnmesse GmbH in Höhe von 53 TEuro) und auf sonstige Leistungen 215 TEuro.

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen, die nicht als unmittelbare oder mittelbare 100-prozentige Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen werden, wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Die Gesellschaft wird in ihren eigenen Konzernabschluss (kleinster Kreis von Unternehmen oder Konsolidierungskreis) sowie in den Gesamtabschluss der Stadt Köln (größter Kreis von Unternehmen oder Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss der Koelnmesse GmbH ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Er ist unter www.bundesanzeiger.de abrufbar. Der Gesamtabschluss der Stadt Köln wird auf der Homepage der Stadt Köln unter www.stadt-koeln.de veröffentlicht.

[1] Einzelwerte gerundet
[2] Summenwert entspricht Summe der nicht gerundeten Beträge

Die Koelnmesse besitzt an nachfolgenden aufgeführten Unternehmen mittelbar oder unmittelbar einen Anteil von mehr als 20 %

	Sitz	Beteiligungsquote Konzern/GmbH v. H.	Eigenkapital EUR	Letztes Jahresergebnis EUR
Koelnmesse Ausstellungen GmbH[1]	Köln	100	500.000,00	-
Koelnmesse Inc.[2]	Chicago	100	466.038,17	-203.202,19
Koelnmesse S.r.l.[2]	Mailand	100	598.019,56	61.679,53
Koelnmesse Pte. Ltd.[2]	Singapur	100	-398.637,17	2.905.523,42
Koelnmesse Ltd.[2]	Hongkong	100	11.775.386,06	2.841.696,45
Koelnmesse Co. Ltd.[2]	Peking	100	-4.460.893,11	121.882,86
Koelnmesse Co. Ltd.[2]	Tokio	100	-1.517.098,80	69.559,02
Koelnmesse Co., Ltd.[3]	Bangkok	100	93.792,33	-1.622.604,86
Koelnmesse Organização de Feiras Ltda.[4]	São Paulo	100	1.254.612,74	-233.176,31
Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd.[2]	Mumbai	75	2.038.250,57	698.029,05
Koeln Parma Exhibitions S.r.l.[5]	Parma	50	1.514.029,80	1.259.029,80
Expolink Global Network Ltd.[6]	Bangkok	49,17	142.331,41	28.293,21
KölnKongress GmbH[2]	Köln	49	260.000,00	keine Angabe
KölnKongress Gastronomie GmbH[2]	Köln	49	25.000,00	keine Angabe

[1] Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.
[2] Die Beteiligungen an diesen Gesellschaften werden von der Koelnmesse GmbH gehalten. Die Daten der Beteiligung Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd. basieren auf dem für den Konzernabschluss aufgestellten Zwischenabschluss für das Kalenderjahr.
[3] Die Koelnmesse GmbH hält 50 % an dieser Gesellschaft. Jeweils 25 % werden von den Tochtergesellschaften in Singapur und Hongkong gehalten.
[4] In 2016 wurde die Interfeiras Eventos Ltda., São Paulo, auf die Koelnmesse Organização de Feiras Ltda., Rio de Janeiro, verschmolzen und der Sitz nach São Paulo verlegt.
[5] Die Beteiligung wird seit 2016 von der Koelnmesse GmbH zusammen mit einer anderen Gesellschaft gehalten. Die Tabellendaten bezüglich der Beteiligung beinhalten die anteiligen Werte der Koelnmesse GmbH. Die Beteiligung besitzt jeweils anteilig kurzfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 2.966 TEuro, anteilige langfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 215 TEuro, kurzfristige Schulden in Höhe von 1.668 TEuro sowie keine langfristigen Schulden. Die Beteiligung wies anteilig Erträge in Höhe von 3.039 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 1.780 TEuro auf. Finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.
[6] Die Beteiligung wird seit 2016 von der Koelnmesse GmbH (vormals von der Koelnmesse Co., Ltd., Bangkok) gehalten. Die Koelnmesse GmbH besitzt 55 % der Stimmrechte.

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsführung

Gerald Böse, Köln
Vorsitzender der Geschäftsführung

Katharina C. Hamma, Köln
Geschäftsführerin

Herbert Marner, Dernau
Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Henriette Reker, MdR[1]
Vorsitzende
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Kirsten Jahn, MdR[1]
1. stv. Vorsitzende
Diplom-Geografin

Claudia Wörmann-Adam[2]
2. stv. Vorsitzende
Im Ruhestand

Torsten Burmester
Abteilungsleiter im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Lands Nordrhein-Westfalen

Susana dos Santos Herrmann, MdR[1]
Redakteurin

Dr. Ralph Elster, MdR[1]
Unternehmensberater

Jochen Felix[2]
Im Ruhestand

Reinhard Houben, MdR[1]
Diplom-Kaufmann/Geschäftsführer

Axel Kaske
Kaufmann

Niklas Kienitz, MdR[1]
Diplom-Jurist/Immobilienökonom

Alfred Kohlenberg[2]
1. stv. Betriebsratsvorsitzender

Dr. Barbara Lübbecke
Geschäftsführerin

Dr. Rüdiger Messal
Staatssekretär im Finanzministerium des Lands Nordrhein-Westfalen

Bernd Petelkau, MdR[1]
Diplom-Kaufmann

Ulf C. Reichardt
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Köln

Manfred Richter, MdR[1]
Personalleiter

Ingo Riedeberger[2]
Projektmanager

Matthias Schlüter[2]
Projektmanager

Martin Schumaier[2]
Kaufmännischer Mitarbeiter

Alexander Stary[2]
Betriebsratsvorsitzender

Torsten Weil
Büroleiter, Staatskanzlei Freistaat Thüringen, Büro des Ministerpräsidenten (seit Mitte 2016)

[1] MdR = Mitglied des Rats der Stadt Köln
[2] Arbeitnehmervertreterinnen/Arbeitnehmervertreter der Koelnmesse GmbH

Ergebnisverwendungsvorschlag
Die Geschäftsführung schlägt den Gremien vor, den Bilanzgewinn des Jahrs 2016 der Koelnmesse GmbH auf neue Rechnung vorzutragen.

X. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag
Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Gesellschaft eine besondere Bedeutung i. S. d. § 285 Nr. 33 HGB haben.

Köln, den 12. Mai 2017

Gerald Böse Katharina C. Hamma Herbert Marner

Konzernkapitalflussrechnung

	2016 TEUR	2015 TEUR
Konzern – Jahresfehlbetrag/-überschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	-869	+36.747
Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern	+189	+92
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+17.229	+16.673
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	+9.018	+5.109
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-282	-37
Zahlungsunwirksame Effekte aus in Vorjahren erworbenen und erstmals konsolidierten Unternehmen	+3.851	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+12.071	+285
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.745	-5.699
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+136	+140
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	+237	+1.526
Erhaltene Zinsen (+)	+390	+145
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	+1.139	+7.172
Ertragsteuerzahlungen (-) / Ertragsteuererstattungen (+)	-695	-5.665
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**+37.669**	**+56.488**
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-5.345	-1.683
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-17.514	-8.742
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	-12	-3.831
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)	+155	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen (-)	-4.000	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-26.716**	**-14.256**
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten (-)	-4.218	-4.218
Gezahlte Zinsen (-)	-509	-630
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-4.727**	**-4.848**
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	+301	-264
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+6.527	+37.120
Zugang zum Finanzmittelfonds aus Erstkonsolidierung	+1.539	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+113.227	+76.107
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**+121.293**	**+113.227**

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenguthaben in Höhe von 297 TEuro, Bankguthaben in Höhe von 103.717 TEuro sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 17.279 TEuro zusammen. Im Vorjahr wurden Bankguthaben (Festgelder) mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten ab Vertragsschluss (Vorjahr 15.000 TEuro) gemäß Deutscher Rechnungslegungs Standard (DRS 21) nicht dem Finanzmittelfonds zugeordnet.

Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens								Nicht beherrschte Anteile			Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen			Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	Konzernjahresergebnis, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	Summe	Summe
		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Summe								
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2015	51.200	42.038	382	42.420	-506	13.432	0	106.546	250	0	250	106.796
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-264	0	0	-264	0	0	0	-264
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	36.747	36.747	0	93	93	36.840
Stand 31.12.2015	51.200	42.038	382	42.420	-770	13.432	36.747	143.029	250	93	343	143.372
Stand 01.01.2016	51.200	42.038	382	42.420	-770	50.179	0	143.029	250	93	343	143.372
Währungsumrechnung	0	0	0	0	301	0	0	301	0	0	0	301
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	54	0	54	54
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	-869	-869	0	189	189	-680
Stand 31.12.2016	51.200	42.038	382	42.420	-469	50.179	-869	142.461	304	282	586	143.047

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der mit dem Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist, – unter Einbeziehung der Buchführung der Koelnmesse GmbH, Köln, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den zusammengefassten Lagebericht der Koelnmesse GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und über den zusammengefassten Lagebericht des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres- und Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahres- und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 12. Mai 2017

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Herrlein
Wirtschaftsprüfer

gez. Pitzen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Verordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat während des abgelaufenen Geschäftsjahrs in ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen die Geschäftsführung regelmäßig beraten und überwacht. Über die geschäftliche Entwicklung der Koelnmesse und die daraus resultierende Rentabilität und Liquidität wurde der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung stets zeitnah und umfassend informiert. Die aufgrund von Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur Genehmigung vorzulegenden Geschäftsvorfälle wurden in mehreren Sitzungen intensiv beraten und beschlossen, wichtige geschäftspolitische Fragen wurden eingehend behandelt.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 wurden von der von der Gesellschafterversammlung bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG geprüft. Den Abschlüssen wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

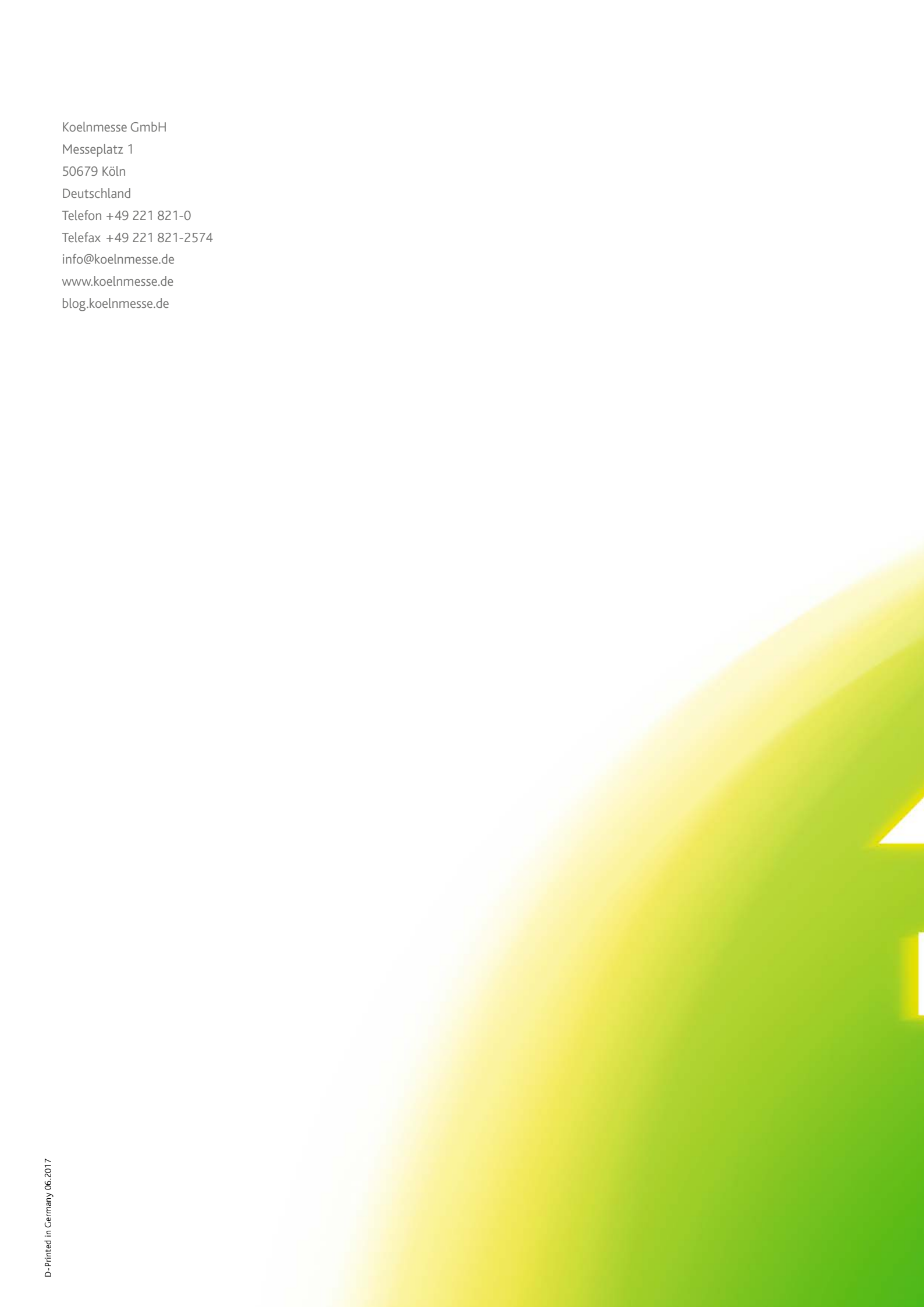
Der Aufsichtsrat stimmte den entsprechenden Prüfberichten zu. Er hat seinerseits den Konzernabschluss, den Jahresabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft und gebilligt. Mit dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Bilanzgewinn 2016 auf neue Rechnung vorzutragen, ist er einverstanden.

Die Gesellschafterversammlung wird hierüber unterrichtet. Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Köln, im Juni 2017

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de
blog.koelnmesse.de



D-Printed in Germany 06.2017